

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis
Rz. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 219.

Dienstag, 21. September 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger (incl. Post) 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger (incl. Post) 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern (für die Nummer des Abgabebetags) bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Raskantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

die bevorstehenden Landtagswahlen betreffend.

Nachdem die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft bereits unterm 17. August d. J. — Nr. 191 des Riesauer Amtsblattes — die aus den zum Amtsgerichtsbezirk Großenhain und Riesa gehörigen Ortshauptstellen des 19. ländlichen Wahlkreises gebildeten einzelnen Wahlbezirke bekannt gemacht hat, wird nachstehend eine Zusammenstellung der für die einzelnen Wahlbezirke ernannten **Wahlvorsteher** und **deren Stellvertreter**, sowie der **Stimmenabgabestellen** und **derjenigen Wahlvorstände**, durch welche die **Bestimmung des Wahlergebnisses erfolgt**, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß laut

Ministerialverordnung vom 10. September d. J. die **Wahlmännerwahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung**

für die III. Abtheilung am 27. September d. J.,
für die II. „ „ 28. „ „ „
für die I. „ „ 29. „ „ „

Katzenstuden haben.

Großenhain, den 18. September 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Winkl.

3189 E.

Rie.

Nr. der Wahlbezirke	Der Wahlbezirk besteht aus den Ortshauptstellen:	Wahlvorsteher	Stellvertreter	Stimmenabgabestelle			Bestimmung des Wahlergebnisses erfolgt durch:
				für die 3. Abtheilung	für die 2. Abtheilung	für die 1. Abtheilung	
1	Gröba u. Rittergut Gröba Forberge Oberreußen	G.-B. Otto, Gröba desgl. desgl.	G.-Kell. Gansch, Gröba desgl. desgl.	Große's Gasthof, Gröba desgl. desgl.	Große's Gasthof, Gröba desgl. desgl.	Große's Gasthof, Gröba desgl. desgl.	Wahlvorstand in Gröba.
2	Weiba Merzdorf m. Rittg. Merzdorf Pochra u. Gutsbez. Pochra	G.-B. Möbius, Weiba „ Münch, Merzdorf „ Moritz, Pochra	G.-Kell. Kühne, Weiba „ Hempel, Merzdorf „ Baumitz, Pochra	Gasthof in Weiba „ Merzdorf „ Pochra	Gasthof in Weiba „ Merzdorf „ Pochra	Gasthof in Weiba desgl. desgl.	Wahlvorstand in Weiba.
3	Pausitz Mergendorf Poppitz Delsitz Nidritz Zahnschhausen mit Böhlen und Rittg. Zahnschhausen Gostewitz	G.-B. Busch, Pausitz „ Wäger, Mergendorf „ Frenzel, Poppitz „ Weulich, Delsitz „ Jischke, Nidritz „ Richter, Zahnschhausen „ Kaiser, Gostewitz	G.-Kell. Haunstein, Pausitz „ Unger, Mergendorf „ Schönitz, Poppitz „ Werner, Delsitz „ Schre, Nidritz „ Reinhardt, Zahnschhausen „ Hünzel, Gostewitz	Gasthof in Pausitz „ Mergendorf „ Poppitz „ Delsitz Bogel's Schankwirthschaft in Nidritz Gasthof in Zahnschhausen Wohnung d. Gemeindevorst.	Gasthof in Delsitz „ Mergendorf „ Poppitz „ Delsitz Bogel's Schankwirthschaft in Nidritz desgl.	Gasthof in Pausitz desgl. desgl. desgl. desgl.	Wahlvorstand in Pausitz.
4	Geyda Leutenow Prausitz Mesttheuer Bahrenz Kobeln	G.-B. Kühne, Geyda „ Klopsche, Leutenow „ Eibner, Prausitz „ Stephan, Mesttheuer „ Kießling, Bahrenz „ Kühne, Kobeln	G.-Kell. Bernhardt, Geyda „ Große, Leutenow „ Nicolai, Prausitz „ Nitsch, Mesttheuer „ Jeger, Bahrenz „ Hensel, Kobeln	Gasthof in Geyda „ Leutenow „ Prausitz „ Mesttheuer „ Bahrenz „ Kobeln	Gasthof in Geyda „ Leutenow „ Prausitz „ Mesttheuer „ Bahrenz „ Kobeln	Gasthof in Geyda „ Leutenow „ Prausitz desgl. desgl. desgl.	Wahlvorstand in Geyda.
5	Röderau Moritz Bromnitz mit Rittergut Bromnitz	G.-B. Deberitz, Röderau „ Kurze, Moritz „ Deberitz, Röderau	G.-Kell. Kaul, Röderau „ Arnold, Moritz „ Kaul, Röderau	Gasthof „ Waldschlößchen“ in Röderau Gasthof in Moritz „ Waldschlößchen“ in Röderau	Gasthof „ Waldschlößchen“ in Röderau Gasthof in Moritz „ Waldschlößchen“ in Röderau	Gasthof „ Waldschlößchen“ in Röderau desgl. desgl.	Wahlvorstand in Röderau.
6	Zeitthain und Gutsbezirk Truppenübungsplatz Zeitthain Bobersien mit Rittergut Bobersien Vessa	G.-B. Vennewitz, Zeitthain „ Reichert, Bobersien desgl.	G.-Kell. Herrmann, Zeitthain „ Großmann, Bobersien desgl.	Gasthof „ Stern“ in Zeitthain „ in Bobersien desgl.	Gasthof „ Stern“ in Zeitthain „ in Bobersien desgl.	Gasthof „ Stern“ in Zeitthain desgl. desgl.	Wahlvorstand in Zeitthain.
7	Glaubitz mit Langenberg-Sageritz und Rittergut Glaubitz Radewitz Marktstielitz	G.-B. Vennewitz, Glaubitz „ Thierbach, Radewitz desgl.	G.-Kell. Hirsch, Glaubitz „ Eichler, Radewitz desgl.	Gasthof „ 3 Willen“, Glaubitz „ in Radewitz desgl.	Gasthof „ 3 Willen“, Glaubitz „ in Radewitz desgl.	Gasthof „ 3 Willen“, Glaubitz desgl. desgl.	Wahlvorstand in Glaubitz.
8	Grödel u. Ritterg. Grödel Ränchritz Roba mit Ritterg. Roba Jschalten mit Rittergut Jschalten	G.-B. Hoode, Grödel „ Böhmner, Ränchritz „ Albrecht, Roba „ Schlegel, Jschalten	Kaufmann Heinig, Grödel G.-Kell. Wübner, Ränchritz „ Weichhaar, Roba Wirthschaftsbesitzer Seurich, Jschalten	Heinig's Schankw., Grödel Bahrmann's Gasth., Ränchritz Gasthof in Roba „ Jschalten	Heinig's Schankw., Grödel Bahrmann's Gasth., Ränchritz Gasthof in Roba „ Jschalten	Bahrmann's Gasth., Ränchritz desgl. desgl. desgl.	Wahlvorstand in Ränchritz.
9	Gröblich Spandberg Reppitz Rauwalde Schweinsfurtz Riesa Kleintrebütz	G.-B. Schelbe, Gröblich „ Kreyßmar, Spandberg „ Wendt, Reppitz „ Blochwitz, Rauwalde „ Jeger, Schweinsfurtz „ Erdmann, Riesa desgl.	G.-Kell. Winkler, Gröblich „ Wollmer, Spandberg „ Biehl, Reppitz „ Engelmann, Rauwalde „ Breunig, Schweinsfurtz „ Kreyßmar, Riesa desgl.	Richter's Gasthof in Gröblich Gasthof in Spandberg „ Reppitz Wohn. d. G.-B. in Rauwalde Gasthof in Schweinsfurtz „ Riesa desgl.	Richter's Gasthof in Gröblich Gasthof in Spandberg Richter's Gasthof in Gröblich Wohn. d. G.-B. in Rauwalde Gasthof in Schweinsfurtz „ Spandberg desgl.	Richter's Gasthof in Gröblich desgl. desgl.	Wahlvorstand in Gröblich.
10	Streumem mit Allobialgut Peritz Tiefenau mit Rittergut Nichtensee mit Halbesauer Wälsitz Roselitz m. Rittg. Roselitz	G.-B. Sommer, Streumem „ Hempel, Peritz „ Lohse, Tiefenau „ Lehmann, Nichtensee „ Kauer, Wälsitz „ Schleinig, Roselitz	G.-Kell. Kolisch, Streumem „ Kranig, Peritz „ Richter, Tiefenau „ Bielig, Nichtensee „ Schumann, Wälsitz „ Heinrich, Roselitz	Gasthof in Streumem „ Peritz „ Tiefenau „ Nichtensee Buchmann's Gasth., Wälsitz Gasthof in Roselitz	Gasthof in Streumem „ Peritz „ Nichtensee desgl. Buchmann's Gasth., Wälsitz Gasthof in Roselitz	Gasthof in Streumem desgl. desgl. desgl.	Wahlvorstand in Streumem.

Nr. der Wahlbezirk	Der Wahlbezirk besteht aus den Ortschaften:	Wahlvorsteher	Stellvertreter	Stimmenabgabestelle			Bestellung des Wahlergebnisses erfolgt durch:
				für die 3. Abtheilung	für die 2. Abtheilung	für die 1. Abtheilung	
11	Frauenhain m. Lautendorf u. Pflaß u. Rittg Frauenhain Puffen Raden Zabeltitz m. Stroga, Borsow Stroga u. Rittg. Zabeltitz Görzig Treugeböhla	G.-B. Sideri, Frauenhain • Erdmann, Puffen • Winkler, Raden • Rochly, Zabeltitz • Jenzsch, Görzig • Richter, Treugeböhla	G.-Kelt. Taupitz, Frauenhain • Starke, Puffen • Hönke, Raden • Raumburger, Zabeltitz • Scheibe, Görzig • Schneider, Treugeböhla	Wohn. d. G.-B. in Frauenhain Gasthof in Puffen • • Raden • • Zabeltitz • • Görzig • • Treugeböhla	Wohn. d. G.-B. in Frauenhain Gasthof in Puffen • • Raden • • Zabeltitz • • Görzig • • Treugeböhla	Wohn. d. G.-B. in Frauenhain desgl. desgl. Gasthof in Zabeltitz	Wahlvorstand in Raden.
12	Krauschütz Weißig a. R. mit Staatsforstrevier Stäbchen Niegeroda Delsnitz mit Rittg. Strauch mit Rittg. Uebigau Slaup Brodowitz	G.-B. Schobert, Krauschütz • Poppe, Weißig a. R. • Grose, Stäbchen • Ullrich, Niegeroda • Schulze, Delsnitz • Gebhard, Strauch • Reif, Uebigau • Hönke, Slaup • Lehmann, Brodowitz	G.-Kelt. Kirste, Krauschütz • Lehmann, Weißig a. R. • Schade, Stäbchen • Schobert, Niegeroda • Seidel, Delsnitz • Richter, Strauch • Eckhardt, Uebigau • Täuber, Slaup • Schoppe, Brodowitz	Gasthof in Krauschütz • • Weißig a. R. • • Stäbchen Wohn. d. G.-B. in Niegeroda Gasthof in Delsnitz • • Strauch • • Uebigau • • Slaup • • Brodowitz	Gasthof in Krauschütz • • Weißig a. R. • • Stäbchen Wohn. d. G.-B. in Niegeroda Gasthof in Strauch • • Uebigau • • Slaup • • Brodowitz	Gasthof in Krauschütz desgl. desgl. desgl. Gasthof in Strauch • • Uebigau	Wahlvorstand in Krauschütz.
13	Ung mit Rittg. Krauschütz mit Rittg. Bonndau Raundorf b. D. Böhla b. D. mit Rittg. Brödnitz Blochwitz mit Altdalagut Vega	G.-B. Dathe, Ung • Kirste, Krauschütz • Rnehsch, Bonndau • Zumppe, Raundorf • Biskoff, Böhla • Jungmann, Brödnitz • Richter, Blochwitz • Helm. Eichler, Vega	G.-Kelt. Ende, Ung • Bidler, Krauschütz • Niemer, Bonndau • Jenzsch, Raundorf • Boelzig, Böhla Gutsb. Gottl. Matthes, Brödnitz G.-Kelt. Lehmann, Blochwitz • Gottfr. Eichler, Vega	Gasthof in Ung Risse's Gastwirtsch., Krauschütz Gasthof in Bonndau • • Raundorf • • Böhla • • Brödnitz • • Blochwitz Maul's Gastwirtsch., Vega	Gasthof in Ung desgl. • • Bonndau • • Raundorf • • Böhla • • Brödnitz • • Blochwitz • • Ung	Gasthof in Ung desgl. desgl. desgl. Gasthof in Brödnitz • • Blochwitz	Wahlvorstand in Ung.
14	Schönfeld m. Rittg. Lampertswalde Quersa Schönborn Thlendorf mit Dammhain	G.-B. Dietrich, Schönfeld • Wihbach, Lampertswalde • Krause, Quersa • Thleme, Schönborn • Fr. Ernst Freund, Thlendorf	G.-Kelt. Eichler, Schönfeld • Matthes, Lampertsw. • Benzl, Quersa • Ziller, Schönborn • Herm. Morly Freund, Thlendorf	Gasthof in Schönfeld • • Lampertswalde • • Quersa • • Schönborn • • Thlendorf	Gasthof in Schönfeld • • Lampertswalde • • Quersa • • Schönborn • • Thlendorf	Gasthof in Schönfeld desgl. desgl. desgl.	Wahlvorstand in Schönfeld.
15	Kalkreuth mit Kammergut Wieberach mit Vorwerk Mühlbach m. Rittg. Göhra Reinersdorf Rostig Wehmitz	G.-B. Wachtel, Kalkreuth • Herrig, Wieberach G.-Kelt. Ziller, Mühlbach G.-B. Enger, Göhra • Richter, Reinersdorf • Otto, Rostig • Lohde, Wehmitz	G.-Kelt. Schüppe, Kalkreuth • Müller, Wieberach Wirtschafsstbes. Aug. Ettrich, Mühlbach G.-Kelt. Jedermann, Göhra • Kautenstrauch, Reinersdorf • Trensch, Rostig • Rostig, Wehmitz	Seidel's Gasthof in Kalkreuth Gasthof in Wieberach Wohnung des G.-Kelt. Ziller in Mühlbach Gasthof in Göhra • • Reinersdorf • • Rostig • • Wehmitz	Seidel's Gasthof in Kalkreuth desgl. Gasthof in Göhra • • Reinersdorf • • Rostig • • Wehmitz	Seidel's Gasthof in Kalkreuth desgl. Gasthof in Rostig • • Reinersdorf • • Rostig desgl.	Wahlvorstand in Kalkreuth.
16	Mühlitz Naukeß Hohndorf Altleis Lenz mit Döberitzchen Hschauitz m. Rittg. Dallwitz m. Rittg.	G.-B. Grose, Mühlitz • Reinhardt, Naukeß • Bennewitz, Hohndorf • Altleis, Altleis • Häplich, Lenz • Rühle, Hschauitz • Kunzschmann, Dallwitz	G.-Kelt. Bötzig, Mühlitz • Diekmann, Naukeß • Hähne, Hohndorf • Gasse, Altleis • Born, Lenz • Trepsche, Hschauitz • Richter, Dallwitz	Gasthof in Mühlitz • • Naukeß • • Hohndorf • • Altleis • • Lenz • • Hschauitz Wohnung d. G.-B. in Dallwitz	Gasthof in Mühlitz • • Naukeß • • Hohndorf • • Altleis • • Lenz • • Hschauitz • • Lenz	Gasthof in Lenz • • Naukeß • • Lenz desgl. desgl.	Wahlvorstand in Lenz.
17	Böhla b. G. Wafly b. G. Weßlitz Gavernitz Stauba Wantewitz, Piskowitz, Wästauba Rottewitz Priestewitz Wajeltitz mit Rittg. Rnehlen	G.-B. Johne, Böhla • Röber, Wafly • Welzer, Weßlitz • Zieschmann, Gavernitz • Münch, Stauba • Klinger, Wantewitz G.-Kelt. Ushner, Rottewitz G.-B. Uebigau, Priestewitz • Pfennig, Wajeltitz • Rnehlen	G.-Kelt. Gasse, Böhla • Rofke, Wafly • Klaus, Weßlitz • Trotschütz, Gavernitz • Naumann, Stauba • Berge, Wästauba Gutsbes. Richter, Rottewitz G.-Kelt. Engelmann, Priestew. • Trotschütz, Wajeltitz • Kunze, Rnehlen	Gasthof in Böhla • • Wafly • • Weßlitz • • Gavernitz • • Stauba Schankwirtsch. in Wantewitz Gasthof in Rottewitz Bischoff's Gasth. in Priestewitz Gastwirtsch. in Wajeltitz Gasthof in Rnehlen	Gasthof in Böhla • • Wafly • • Weßlitz • • Gavernitz • • Stauba • • Gavernitz • • Rottewitz • • Priestewitz • • Gavernitz • • Rnehlen	Gasthof in Gavernitz desgl. desgl. desgl. • • Priestewitz • • Gavernitz desgl.	Wahlvorstand in Gavernitz.
18	Hchiefschen m. Rittg. Kleinraschütz Großraschütz Stassa m. Rittg.	G.-B. Zichow, Hchiefschen • Wänther, Kleinraschütz • Born, Großraschütz • Hommel, Stassa	G.-Kelt. Schwärze, Hchiefschen • Fritsche, Kleinraschütz • Köhler, Großraschütz • Schefler, Stassa	Gastwirtsch. „Vergleiser“ in Hchiefschen Gasthof in Kleinraschütz • • Großraschütz • • Stassa	Gastwirtsch. „Vergleiser“ in Hchiefschen Gasthof in Großraschütz desgl. Gasthof in Stassa	Gasthof in Großraschütz desgl. desgl. desgl.	Wahlvorstand in Großraschütz.
19	Bauba Colmnitz Walda m. Rittg. Kleintiemig Wildenhain Nasseböhla	G.-B. Löfke, Bauba • Breubisch, Colmnitz • Schurig, Walda • Dörschel, Kleintiemig • Schurig, Wildenhain • Otto, Nasseböhla	G.-Kelt. Grünberg, Bauba • Plebe, Colmnitz • Fischer, Walda • Rühle, Kleintiemig • Wänther, Wildenhain • Gutmann, Nasseböhla	Gasthof in Bauba • • Colmnitz • • Walda • • Kleintiemig • • Wildenhain • • Nasseböhla	Gasthof in Bauba • • Colmnitz • • Walda • • Kleintiemig • • Wildenhain • • Nasseböhla	Gasthof in Bauba desgl. Gasthof in Walda • • Kleintiemig • • Wildenhain • • Walda	Wahlvorstand in Walda.
20	Raundorf b. G. m. Rittg. Folbern Adelsdorf m. Rittg.	G.-B. Herrmann, Raundorf • Grentsch, Folbern • Förster, Adelsdorf	G.-Kelt. Naumann, Raundorf • Herrmann, Folbern • Engelmann, Adelsdorf	Gasthof in Raundorf • • Folbern • • Adelsdorf	Gasthof in Raundorf • • Folbern • • Adelsdorf	Gasthof in Raundorf • • Folbern	Wahlvorstand in Raundorf.
21	Merzschwitz m. Rittg. Ledwitz Weißig b. St. Goltscha Raundörschen m. Rittg. Wedessen Porzschütz Strießen mit Kolkwitz	G.-B. Quaas, Merzschwitz • Bennewitz, Ledwitz • Wihbach, Weißig • Biskoff, Goltscha • Winkler, Raundörschen • Schleinig, Wedessen • Raundorf, Porzschütz • Niese, Strießen	G.-Kelt. May, Merzschwitz • Schumann, Ledwitz • Raupich, Weißig • Otto, Goltscha • Vorkdorf, Raundörschen • John, Wedessen • Jähnel, Porzschütz • Große, Strießen	Gasthof in Merzschwitz • • Ledwitz • • Weißig b. St. • • Goltscha Wohnung d. Gemeindevorst. in Raundörschen Gasthof in Wedessen Wohnung d. G.-B. i. Porzschütz Gastwirtsch. in Strießen	Gasthof in Merzschwitz • • Weißig b. St. desgl. • • Wedessen desgl. Wohnung d. G.-B. i. Porzschütz Gastwirtsch. in Strießen	Gasthof in Merzschwitz desgl. Gasthof in Strießen desgl.	Wahlvorstand in Goltscha.
22	Seußlitz mit Rittergut und Radewitz Döschütz Neu-Seußlitz Jottewitz mit Rittergut Blattersleben, Laubach Diekbar	G.-B. Kühne, Seußlitz • Genter, Döschütz • Bahrmann, Neu-Seußlitz • Richter, Jottewitz • Dietrich, Blattersleben • Striegler, Laubach • Leuterich, Diekbar	G.-Kelt. Bahrmann, Seußlitz • Richter, Döschütz • Dürchen, Neu-Seußlitz • Dürchen, Jottewitz • Hempel, Blattersleben • Mohr, Laubach • Koch, Diekbar	Gasthof in Seußlitz • • Döschütz • • Neu-Seußlitz • • Jottewitz • • Blattersleben • • Laubach • • Diekbar	Gasthof in Seußlitz • • Döschütz • • Neu-Seußlitz • • Döschütz • • Blattersleben desgl.	Gasthof in Seußlitz desgl. desgl. desgl. Gasthof in Blattersleben desgl.	Wahlvorstand in Seußlitz.

Bekanntmachung.

Nach § 4 der Verordnung, Leichentransporte betreffend, vom 20. Februar 1888 — Seite 57 ff. des Gesetz- und Verordnungs-Blattes vom Jahre 1888 — und § 43 Absatz 2 der Verordnungsverordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 16. November 1892 — Reichs-Gesetzblatt Seite 923 — muß jede Leiche, welche zur Beerdigung auf der Eisenbahn zugelassen werden soll, in einem hinlänglich widerstandsfähigen Metallfarge luftdicht eingeschlossen und letzterer von einer hölzernen Umhüllung dergestalt umschlossen sein, daß jede Verschiebung des Sarges innerhalb der Umhüllung verhindert wird.

Dagegen erscheint es, wie das Königl. Ministerium des Innern in einer Verordnung vom 12. August dieses Jahres eröffnet hat, nach Einvernehmen mit dem Reichsamt des Innern zulässig, den Transport der Leichen auch in einer solchen Einschlagung zu gestatten, bei welcher dem Holzfarge eine luftdichte Zinkumhüllung der Leiche eingeschlagt ist, die an der inneren Holzwand fest anliegt, zugleich aber einen selbstständigen Behälter darstellt, welcher nicht nur durchweg von dem Holzfarge umschlossen ist, sondern auch jederzeit zwecks Kontrollirung des hermetischen Verschlusses herausgenommen werden kann.

Die Ortsbehörden, welche bei Besuchen am Leichenpöste die vorchriftsmäßige Einschlagung der Leiche zu bescheinigen haben, werden hierzu zur Nachsicht in Kenntniß gesetzt.

Großenhain, am 11. September 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

3026 E. J. St.: Michel. B.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier soll

Montag, den 27. September 1897,

Vorm. 10 Uhr.

1 Maß Weiswein (ca. 320 Liter) gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Mies, 20. September 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtöger.

Estr. Eidam.

Aus Ungarn.

Wie wir bereits meldeten, ist Sr. Majestät der deutsche Kaiser gestern Vormittag 10 Uhr in Budapest, das sich aus Anlaß des hohen Besuches festlich geschmückt hatte, eingetroffen. Einige Minuten vor 10 Uhr verkündeten 24 Kanonenschüsse das Herannahen des deutschen Kaisers. Der Zug brauste alsbald in die Halle. Kaiser Wilhelm in der Obersten Uniform seines 7. Husaren-Regiments sprang vom Trittbret herab und eilte dem ihn herzlich begrüßenden Kaiser Franz Josef entgegen. Er küßte ihn zwei Mal und begrüßte sodann mit herzlichen Worten und Handschlag den Erzherzog Franz Ferdinand, sowie die Erzherzöge Otto Josef und Josef August. Nach Vorstellung der anwesenden Herren wurde die Ehrencompagnie des 32. Infanterie-Regiments abgemarschirt und sodann der Bahnhof verlassen. In diesem Momente brach die nach Hunderttausenden zählende Menge in donnernde Eisen-Rufe aus. Die Kaiser dankten freundlich für diese warme Rundgebung. Im ersten Wagen fuhren die Bürgermeister und der Oberstadthauptmann, in dem Wagen nach den Herrschern fuhr Erzherzog Franz Ferdinand mit seinem Oberstjohanniter Graf Traun, sodann der Erzherzog Otto mit dem Oberstjohanniter Fürsten Montenuovo, dann die Erzherzöge Josef und Josef August, in den Salzwagen folgten der Staatssekretär von Balow und Generaladjutant Graf Paar, dann Generaladjutant Hahnke, mit dem General der Cavallerie Graf Uryll, ferner der Oberstjohanniter Marschall Graf Eulenburg mit dem Obersten Pfeiffer und der Geheimrath v. Lucanus mit dem Flügeladjutanten Major Fürst Schönburg. Nun folgten die Wagen der ungarischen Minister und der übrigen Herren der Begleitung. Auf dem ganzen fünf Kilometer langen Wege vom Bahnhof bis zur Burg wurde der hohe Gast auf das Liebhafteste begrüßt. In der Burg erwarteten den Kaiser die Erzherzoginnen Maria Josefa, Clotilde und Auguste. Im weißen Saale waren der Minister des Aeußeren Graf Wolskowsky, die Bannerherren Ungarns Franz Jaky, Graf Geyz Gyary, der Oberstjohanniter Graf Palffy, Generalcapitän Graf Aladar Androssy, der Oberstkämmerer Graf Tassilo Festetics, Oberstjohanniter Graf Emerich Szechenyi, Graf Georg Barffy und der Kronhäter Baron Bela Radvansky nebst den Seiten der beiden Monarchen aufgestellt. Nach der Begrüßung dieser Persönlichkeiten begab sich der Kaiser Wilhelm in seine Appartements.

Die Stimmung in Budapest ist eine sehr gehobene, und vom Pöbel bis zum Niedrigsten ist man sich voll der politischen Bedeutung bewußt, welche der Besuch Kaiser Wilhelms in der ungarischen Hauptstadt für die Befestigung der Freundschaft unter den verbündeten Völkern und die Erhaltung des europäischen Friedens haben muß. Dem „B. L. A.“ meldet ein Privat-Correspondent: In mancher Stadt außerhalb des Reichs habe ich den Kaiser Wilhelm schon einzeln gesehen, aber ich glaube behaupten zu dürfen, daß er nirgends mit aufrichtigeren Empfindungen begrüßt wurde als heut bei seiner Einfahrt in die ungarische Hauptstadt, selbst in Neapel und Rom, wo sich Jedermann der politischen Bedeutung des kaiserlichen Besuches bewußt war und wo bei festlichen Anlässen das stolze Temperament stürmisch durchbrechen pflegt, begrüßte den Kaiser nicht so begeisterte Jubel wie bei der Fahrt durch Budapests festlich geschmückte Straßen, die mit ihren enormen Menschenansammlungen einen überwältigend großartigen Eindruck machten. Wer diese Demonstration sah, dürfte die Versicherung für wahr halten, die mir eine hochstehende ungarische Persönlichkeit gab: „Wenn es die Polizei nicht verhinderte, würden wir dem Kaiser Wilhelm die Pferde ausspannen und ihn im Triumph nach der Burg tragen.“ In allen Schichten der Bevölkerung hört man enthusiastische Urtheile über den Kaiser. Die breiten Massen sehen in ihm den schneidigen Reiter, den begehrtesten Soldaten und Kunstfreund, während die gebildeteren Kreise nicht nur von der Ritterlichkeit, sondern von der ganzen Eigenart des Kaisers interessiert werden. In der Begeisterung kam aber nicht nur die Verehrung für den Kaiser und die hohe Auffassung des Ungarvolks von Gutsfreundschaft zum Ausdruck, sondern es mischte sich auch politische Empfindung in die Freude, nämlich darüber, daß der Kaiserbesuch zum ersten Male seit dem Bestand des Dualis-

mus öffentlich bekundet, daß Budapest nicht nur die Hauptstadt des Ungarlandes, sondern auch Königl. Residenz ist.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In dem Majestätsbeleidigungsproceß gegen den socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Wilhelm Liebknecht ist der Revisionstermin vor dem Reichsgericht auf den 12. October festgesetzt worden. Liebknecht hat sich in diesem Proceß bekanntlich wegen einer in Breslau gehaltenen Rede zu verantworten.

Ueber das rauchlose Pulver schreibt in der „Allg. Ztg.“ ein militärischer Mitarbeiter in einem Rückblick auf die Kaisermanöver: „Bei allen Uebungen ergab sich wieder, nur jetzt im größten Maßstabe, daß das rauchlose Pulver eine sehr zweifelhafte Erfindung war, denn wie die Scheibenbilder zeigten sich überall die Truppen, und man wird im Kriege sein eigenes Feuer wohl dadurch regeln können, daß man jeden einzelnen Mann fallen sieht, welche günstige Lage aber auch für den Feind zutrifft, und so wird man am Ende zu dem Mittel greifen müssen, die eigene Stellung durch künstliche Rauchzeugung dem Auge des Feindes zu verbergen.“

Amerikanische Zeitungen tischen ihren Lesern die Nachricht auf, nach einem Berichte des Berliner Generalkonsuls der Vereinigten Staaten an das Staatsdepartement gehe die deutsche Regierung damit um, die Einfuhr amerikanischer Fahrräder nach Deutschland zu verhindern. Hier zu Lande denkt kein Mensch daran, die amerikanische Fahrradfabrikation zu verhindern, nicht einmal die Fahrradfabrikanten wünschen dies. Man will weiter nichts als eine gleichmäßige Behandlung für amerikanische und deutsche Räder. Amerikanische Fahrräder unterliegen bekanntlich bei der Einfuhr nach Deutschland einem Zolle von 3 Mark pro Stück, während der Einfuhrzoll für ein deutsches Rad nach Amerika 100 bis 120 Mark beträgt. Wer mag es den beteiligten Industriellen verdenken, wenn sie gleichmäßige Vertheilung von Licht und Schatten fordern!

Von einem Arzte, der reichlich Gelegenheit hatte, die Wirkungen der oft erörterten übertriebenen Ritzes- und Berleusfestigkeiten in Stadt und Land zu beobachten, geht der „Allg. Ztg.“ ein Schreiben zu, dem wir folgendes entnehmen: Vergnügungsvereine ohne Zahl haben alle Ortschaften, große und kleine, durchsetzt und werden in nicht zu langer Zeit die gesammte heranwachsende Generation mit ihrem verderblichen Einflusse durchdrängt und demoralisirt haben. Was nützt die Ausbesserung der Löhne, auch die beste, wenn durch zahllose öffentliche Veranstaltungen der Verdienst doch nur in Masse geradegu für die bedenklichsten, minderwertigen Getränke und für sinnlose, bis in den Tod hinein dauernde, Körper, Geist und Sitten ruinirende Ausschweifungen verschleudert wird? Ja, wenn noch das Geld zu besserem Lebensunterhalte verwendet würde! Klein, in den allermeisten Fällen wird das sauer verdiente Geld in frivolster Weise verjubelt. Und was nützen die ritzigen Auslagen und Bemühungen in den Volksschulen zur Heranbildung eines strebsamen, charakterfesten Geschlechtes, wenn bald darauf in den gefährlichsten höheren Jugendjahren allerorts die verderblichste Gegenarbeit in dem Vergnügungsstrudel zur dauernden Einrichtung gemacht ist? Ueberaus traurig sind die Beobachtungen, die Einsender in den städtischen Vororten und Arbeiterkreisen machte. Wenn dort fast Sonntag für Sonntag speculatives Wirthes darauf aus sind, daß ein Fest das andere jage, und daß jedes so tief in die Nacht und in den Tag hinein dauere, daß bei den bekannten Getränken die Köpfe bis zur Siedehitze erglüht sind, so lassen die Folgen für die Geseftung sich leicht berechnen. Daß nach einem Schlägen- u. s. w. Feste noch zwei oder mehr Tage hunderte Leute in den Wirthschaften sitzen, die sich vor allen Gästen rühmen, schon vor Wintag vierzehn Glas getrunken zu haben, ist nichts Ungewöhnliches. Und das sind Leute, deren Frauen und Kinder zu Hause nicht nur arge Noth, sondern von solchen Musterrollen auch noch die größten Mißhandlungen zu leiden haben. Kurzum, wir sind in bestem Zuge, daß unser sonst ausgezeichnetes Volksschlag gänzlich demoralisirt und ein Pöbel schlimmster Sorte herangezogen wird. Einer solchen unermeßlich großen nationalen Gefahr darf man unter keinen Umständen länger unthätig zusehen. Hier steht Hohes

Die Ausführung nachstehend benannter Arbeiten auf dem Truppenübungsplatze Zellhain, als:

1. Die zur Befestigung der **Nabenhorststraße** erforderlichen **Steinseherarbeiten**.
2. Die zur Neubeschotterung der **König Albert-Allee** notwendigen **Steinseherarbeiten**.

Stammlich einschließliche Materiallieferungen sollen in öffentlicher unbeschränkter Submission vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten **Dresden-Albertstadt**, Administrationsgebäude, Flügel C. 1. 94. zur Einsichtnahme aus und können Verdingungsanschlüsse gegen Erstattung der Selbstkosten daselbst entnommen bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit einer den obgenannten Herstellungen entsprechender Aufschrift versehen bis **Donnerstag, den 30. September 1897** und zwar: ad 1. Vormittag 11 Uhr, ad 2. " " 11 1/2 "

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Dresden, den 18. September 1897.

Königlicher Garnison-Baubeamter III, Dresden.

Anzeigen

für das „Mieser Tageblatt“ erbitten uns bis spätesten **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

und Werthvolles auf dem Spiele, hier handelt es sich um die große Masse unseres guten deutschen Volkes und um dessen moralische, physische und wirtschaftliche Rettung.

Die berechtigten Klagen der deutschen Mühlenindustrie über die wachsende Konkurrenz der französischen in Folge der durch das vorjährige französische Gesetz eingeführten verschleierten Ausfuhrprämien hat die französische Regierung mit neuen Bestimmungen über den Mehlerwerb in Frankreich beantwortet, die darnach angethan sind, die vorhandenen Uebelstände noch mehr zu verschärfen. Das gilt namentlich betreffs der Abschaffung der Zonen. Während bisher die französische Mehlausfuhr nur über bestimmte Häfen erfolgen konnte, ist fortan die Einfuhr von Weizen mit Stundung des Zolles über alle Zollämter gestattet, und die Abschreibung kann fortan durch Wehl oder Gries sowohl bei allen Häfen mit zolltechnischem Freilager als auch über alle Zollämter geschehen, aber welche die Beerdigung von Waaren oder die Einfuhr von Waaren, deren Zoll mehr als 20 Franc für 100 Kilo beträgt, stattfinden darf. Eine weitere Bestimmung geht dahin, daß die Gesuche um zeitweilige zollfreie Zufuhr des Weizens, sowie die Erklärungen der Wiedererwerb behufs Abschreibung in Zukunft von den Mählern selbst oder deren Auftraggebern unterschrieben sein sollen, die ihre Recht e indessen keinem anderen Müller innerhalb 10 Tagen der Ausstellung mittels Giro übertragen können. Das Giro giebt dem neuen Besitzer das Recht zur Wiederausfuhr, für die ein Zeitraum von 2 Monaten bewilligt wird. Diese neue Vergünstigung, die der französischen Mühlenindustrie nicht unerhebliche Vorteile bringt, wird hoffentlich die deutsche Regierung veranlassen, die geplanten diplomatischen Schritte wegen Beseitigung der verschleierten französischen Ausfuhrprämien für Mühlenzwecke zu beschleunigen, damit nach deren Erfolglosigkeit recht bald andere wirksame Maßnahmen zu Gunsten der schwer bedröhten deutschen Mühlenindustrie getroffen werden können.

Rußland. Die Einzelheiten, die über die letzte Jarenreise nach Rußisch-Polen bekannt werden, zeigen laut einem Petersburger Briefe der „N. Fr. Pr.“, daß dieselbe von großer politischer Bedeutung gewesen sei und tatsächlich die Ausöhnung mit dem polnischen Elemente in Rußland bedeute, daß man mit dem System der Schikanen den Polen gegenüber brechen wolle, ohne jedoch irgend ein Opfer zu bringen, das den russischen Staatsgedanken treffen würde.

Großbritannien. Jüngst wollte die „Westminster Gazette“ wissen, daß der deutsche Kaiser Anfang October im strengsten Intognito für 48 Stunden zu Besuche der Königin Victoria in Balmoral eintreffen werde. Auf der Londoner deutschen Botenzeit ist indes von einem solchen Besuche nichts bekannt. Bei der gegenwärtig in London im weiten Kreise sich kundgebenden antideutschen Stimmung, und in Anbetracht der Angriffe, die einzelne namhafte englische Presseorgane insbesondere gegen die Person des deutschen Reichsoberhauptes richten, würde ein solcher Besuch auch als durchaus unangebracht bezeichnet werden müssen. Zur Befestigung der Spannung, deren Gründe ja nicht auf der Oberfläche liegen, würde er schlechterdings nicht beitragen, dagegen würde er — selbst wenn man mit Sicherheit auf das Unterbleiben ärgerlicher und bedenklicher Kundgebungen rechnen dürfte — zu Mißdeutungen der den kaiserlichen Herrn bestimmenden Beweggründe Anlaß geben. Statt einer Mißdeutung würde also schließlich nur eine Verschärfung der haben und dräben herrschenden Verstimmung zu gewärtigen sein. — So eine, offenbar aus guter Quelle stammende Mittheilung der „M. Allg. Ztg.“. In Deutschland ist die Meldung des englischen Blattes trotz des Zulages, daß der Kaiser nur als Verwandter des Königl. Hauses in Balmoral erscheinen werde, von vornherein als ungläubhaft bezeichnet worden. Die Rücksicht auf die eigene un: die nationale Würde macht es dem Kaiser zur Zeit unmöglich, englischen Boden zu betreten. Es scheint, daß die Meldung in den Kreis jener seit Kurzem von London aus ernst verbreiteten Andeutungen gehört, wonach zwischen Deutschland und England eine Annäherung im Zuge wäre.

Briefkasten.

Herrn K. in L. Das fragl. Blatt ist selber nicht in unjermu Besitz.

Kein Besucher

* Leipzig

versäume es behufs Einkauf
das Geschäftshaus

Aug. Polich

aufzusuchen und seine gerade-
zu einzig dastehende Schau-
stellung in Polichs Deutschem
Modenhaus auf der „Sächs.-
Thüring. Industrie- und Ge-
werbe-Ausstellung“ in Augen-
schein zu nehmen.

Hauswaschseifen,

Toiletteseifen und alle sonstigen zur Wäsche
benötigten Artikel in anerkannt nur bester
Güte empfiehlt billigst

Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Trockene Wascherseife,	1 Kugel 48 Pf.
Terpent. Seife,	1 - 48 -
Waschfrauenseife,	1 - 45 -
Sparglerseife,	1 - 44 -
Parfümerseife,	1 - 42 -
Schwegerseife,	1 - 36 -
Terpentinseife,	1 Pfund 22 -
Ia. Döbelner Seife,	1 - 25 -
gefärbte Seife,	1 - 20 -
Ia. Weizenstärke,	1 - 23 -
Ia. Reisstärke,	1 - 26 -

sowie alle Wäsche- und Scheuerartikel billig
und gut bei

F. W. Thomas & Sohn,
Hauptstrasse 69.

Petroleum,

16 Pf.,
sowie in Carrels und ausgewogen, billigst em-
pfehlen **F. W. Thomas & Sohn.**

Fußabstreicher

von Leder, Gesso'scher und Rohr empfehlen
F. W. Thomas & Sohn, Riesa.

Brillen und Klemmer von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern, zu
4 Mk. 50 Pf. empfiehlt **Otto Hommel.**

G. Hammich,

Hauptstrasse 63,
empfehlen sein Lager fertiger Sophas, Bettstellen
mit Matratzen, Schränke, Kommoden u. s. w.



Richard Nathan,

Mechaniker und Optiker.
Kunstlich empfohlen.

T. MESSMER'S

Thee

Beste Theesorten, höchste Qualität.
Beliebte Theesorten, höchste Qualität.
No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Garantirt Seidenstoffe,

von Elton & Kousson,
Fabrik u. Handlung, Crefeld.

Bettfedern.

Wir verkaufen selbst, gegen Kassa, (Jedes beliebige
Quantum) Gute neue Bettfedern per 100. 1.
60 Pf., 2. 50 Pf., 3. 40 Pf., 4. 30 Pf., 5. 20 Pf., 6. 10 Pf.
40 Pf.: Seine prima Federbetten 1 m.
60 Pf., 2 m. 80 Pf., 3 m. 100 Pf., 4 m. 120 Pf.,
5 m. 140 Pf., 6 m. 160 Pf., 7 m. 180 Pf., 8 m. 200 Pf.,
9 m. 220 Pf., 10 m. 240 Pf., 11 m. 260 Pf., 12 m. 280 Pf.,
13 m. 300 Pf., 14 m. 320 Pf., 15 m. 340 Pf., 16 m. 360 Pf.,
17 m. 380 Pf., 18 m. 400 Pf., 19 m. 420 Pf., 20 m. 440 Pf.,
21 m. 460 Pf., 22 m. 480 Pf., 23 m. 500 Pf., 24 m. 520 Pf.,
25 m. 540 Pf., 26 m. 560 Pf., 27 m. 580 Pf., 28 m. 600 Pf.,
29 m. 620 Pf., 30 m. 640 Pf., 31 m. 660 Pf., 32 m. 680 Pf.,
33 m. 700 Pf., 34 m. 720 Pf., 35 m. 740 Pf., 36 m. 760 Pf.,
37 m. 780 Pf., 38 m. 800 Pf., 39 m. 820 Pf., 40 m. 840 Pf.,
41 m. 860 Pf., 42 m. 880 Pf., 43 m. 900 Pf., 44 m. 920 Pf.,
45 m. 940 Pf., 46 m. 960 Pf., 47 m. 980 Pf., 48 m. 1000 Pf.,
49 m. 1020 Pf., 50 m. 1040 Pf., 51 m. 1060 Pf., 52 m. 1080 Pf.,
53 m. 1100 Pf., 54 m. 1120 Pf., 55 m. 1140 Pf., 56 m. 1160 Pf.,
57 m. 1180 Pf., 58 m. 1200 Pf., 59 m. 1220 Pf., 60 m. 1240 Pf.,
61 m. 1260 Pf., 62 m. 1280 Pf., 63 m. 1300 Pf., 64 m. 1320 Pf.,
65 m. 1340 Pf., 66 m. 1360 Pf., 67 m. 1380 Pf., 68 m. 1400 Pf.,
69 m. 1420 Pf., 70 m. 1440 Pf., 71 m. 1460 Pf., 72 m. 1480 Pf.,
73 m. 1500 Pf., 74 m. 1520 Pf., 75 m. 1540 Pf., 76 m. 1560 Pf.,
77 m. 1580 Pf., 78 m. 1600 Pf., 79 m. 1620 Pf., 80 m. 1640 Pf.,
81 m. 1660 Pf., 82 m. 1680 Pf., 83 m. 1700 Pf., 84 m. 1720 Pf.,
85 m. 1740 Pf., 86 m. 1760 Pf., 87 m. 1780 Pf., 88 m. 1800 Pf.,
89 m. 1820 Pf., 90 m. 1840 Pf., 91 m. 1860 Pf., 92 m. 1880 Pf.,
93 m. 1900 Pf., 94 m. 1920 Pf., 95 m. 1940 Pf., 96 m. 1960 Pf.,
97 m. 1980 Pf., 98 m. 2000 Pf., 99 m. 2020 Pf., 100 m. 2040 Pf.,
101 m. 2060 Pf., 102 m. 2080 Pf., 103 m. 2100 Pf., 104 m. 2120 Pf.,
105 m. 2140 Pf., 106 m. 2160 Pf., 107 m. 2180 Pf., 108 m. 2200 Pf.,
109 m. 2220 Pf., 110 m. 2240 Pf., 111 m. 2260 Pf., 112 m. 2280 Pf.,
113 m. 2300 Pf., 114 m. 2320 Pf., 115 m. 2340 Pf., 116 m. 2360 Pf.,
117 m. 2380 Pf., 118 m. 2400 Pf., 119 m. 2420 Pf., 120 m. 2440 Pf.,
121 m. 2460 Pf., 122 m. 2480 Pf., 123 m. 2500 Pf., 124 m. 2520 Pf.,
125 m. 2540 Pf., 126 m. 2560 Pf., 127 m. 2580 Pf., 128 m. 2600 Pf.,
129 m. 2620 Pf., 130 m. 2640 Pf., 131 m. 2660 Pf., 132 m. 2680 Pf.,
133 m. 2700 Pf., 134 m. 2720 Pf., 135 m. 2740 Pf., 136 m. 2760 Pf.,
137 m. 2780 Pf., 138 m. 2800 Pf., 139 m. 2820 Pf., 140 m. 2840 Pf.,
141 m. 2860 Pf., 142 m. 2880 Pf., 143 m. 2900 Pf., 144 m. 2920 Pf.,
145 m. 2940 Pf., 146 m. 2960 Pf., 147 m. 2980 Pf., 148 m. 3000 Pf.,
149 m. 3020 Pf., 150 m. 3040 Pf., 151 m. 3060 Pf., 152 m. 3080 Pf.,
153 m. 3100 Pf., 154 m. 3120 Pf., 155 m. 3140 Pf., 156 m. 3160 Pf.,
157 m. 3180 Pf., 158 m. 3200 Pf., 159 m. 3220 Pf., 160 m. 3240 Pf.,
161 m. 3260 Pf., 162 m. 3280 Pf., 163 m. 3300 Pf., 164 m. 3320 Pf.,
165 m. 3340 Pf., 166 m. 3360 Pf., 167 m. 3380 Pf., 168 m. 3400 Pf.,
169 m. 3420 Pf., 170 m. 3440 Pf., 171 m. 3460 Pf., 172 m. 3480 Pf.,
173 m. 3500 Pf., 174 m. 3520 Pf., 175 m. 3540 Pf., 176 m. 3560 Pf.,
177 m. 3580 Pf., 178 m. 3600 Pf., 179 m. 3620 Pf., 180 m. 3640 Pf.,
181 m. 3660 Pf., 182 m. 3680 Pf., 183 m. 3700 Pf., 184 m. 3720 Pf.,
185 m. 3740 Pf., 186 m. 3760 Pf., 187 m. 3780 Pf., 188 m. 3800 Pf.,
189 m. 3820 Pf., 190 m. 3840 Pf., 191 m. 3860 Pf., 192 m. 3880 Pf.,
193 m. 3900 Pf., 194 m. 3920 Pf., 195 m. 3940 Pf., 196 m. 3960 Pf.,
197 m. 3980 Pf., 198 m. 4000 Pf., 199 m. 4020 Pf., 200 m. 4040 Pf.,
201 m. 4060 Pf., 202 m. 4080 Pf., 203 m. 4100 Pf., 204 m. 4120 Pf.,
205 m. 4140 Pf., 206 m. 4160 Pf., 207 m. 4180 Pf., 208 m. 4200 Pf.,
209 m. 4220 Pf., 210 m. 4240 Pf., 211 m. 4260 Pf., 212 m. 4280 Pf.,
213 m. 4300 Pf., 214 m. 4320 Pf., 215 m. 4340 Pf., 216 m. 4360 Pf.,
217 m. 4380 Pf., 218 m. 4400 Pf., 219 m. 4420 Pf., 220 m. 4440 Pf.,
221 m. 4460 Pf., 222 m. 4480 Pf., 223 m. 4500 Pf., 224 m. 4520 Pf.,
225 m. 4540 Pf., 226 m. 4560 Pf., 227 m. 4580 Pf., 228 m. 4600 Pf.,
229 m. 4620 Pf., 230 m. 4640 Pf., 231 m. 4660 Pf., 232 m. 4680 Pf.,
233 m. 4700 Pf., 234 m. 4720 Pf., 235 m. 4740 Pf., 236 m. 4760 Pf.,
237 m. 4780 Pf., 238 m. 4800 Pf., 239 m. 4820 Pf., 240 m. 4840 Pf.,
241 m. 4860 Pf., 242 m. 4880 Pf., 243 m. 4900 Pf., 244 m. 4920 Pf.,
245 m. 4940 Pf., 246 m. 4960 Pf., 247 m. 4980 Pf., 248 m. 5000 Pf.,
249 m. 5020 Pf., 250 m. 5040 Pf., 251 m. 5060 Pf., 252 m. 5080 Pf.,
253 m. 5100 Pf., 254 m. 5120 Pf., 255 m. 5140 Pf., 256 m. 5160 Pf.,
257 m. 5180 Pf., 258 m. 5200 Pf., 259 m. 5220 Pf., 260 m. 5240 Pf.,
261 m. 5260 Pf., 262 m. 5280 Pf., 263 m. 5300 Pf., 264 m. 5320 Pf.,
265 m. 5340 Pf., 266 m. 5360 Pf., 267 m. 5380 Pf., 268 m. 5400 Pf.,
269 m. 5420 Pf., 270 m. 5440 Pf., 271 m. 5460 Pf., 272 m. 5480 Pf.,
273 m. 5500 Pf., 274 m. 5520 Pf., 275 m. 5540 Pf., 276 m. 5560 Pf.,
277 m. 5580 Pf., 278 m. 5600 Pf., 279 m. 5620 Pf., 280 m. 5640 Pf.,
281 m. 5660 Pf., 282 m. 5680 Pf., 283 m. 5700 Pf., 284 m. 5720 Pf.,
285 m. 5740 Pf., 286 m. 5760 Pf., 287 m. 5780 Pf., 288 m. 5800 Pf.,
289 m. 5820 Pf., 290 m. 5840 Pf., 291 m. 5860 Pf., 292 m. 5880 Pf.,
293 m. 5900 Pf., 294 m. 5920 Pf., 295 m. 5940 Pf., 296 m. 5960 Pf.,
297 m. 5980 Pf., 298 m. 6000 Pf., 299 m. 6020 Pf., 300 m. 6040 Pf.,
301 m. 6060 Pf., 302 m. 6080 Pf., 303 m. 6100 Pf., 304 m. 6120 Pf.,
305 m. 6140 Pf., 306 m. 6160 Pf., 307 m. 6180 Pf., 308 m. 6200 Pf.,
309 m. 6220 Pf., 310 m. 6240 Pf., 311 m. 6260 Pf., 312 m. 6280 Pf.,
313 m. 6300 Pf., 314 m. 6320 Pf., 315 m. 6340 Pf., 316 m. 6360 Pf.,
317 m. 6380 Pf., 318 m. 6400 Pf., 319 m. 6420 Pf., 320 m. 6440 Pf.,
321 m. 6460 Pf., 322 m. 6480 Pf., 323 m. 6500 Pf., 324 m. 6520 Pf.,
325 m. 6540 Pf., 326 m. 6560 Pf., 327 m. 6580 Pf., 328 m. 6600 Pf.,
329 m. 6620 Pf., 330 m. 6640 Pf., 331 m. 6660 Pf., 332 m. 6680 Pf.,
333 m. 6700 Pf., 334 m. 6720 Pf., 335 m. 6740 Pf., 336 m. 6760 Pf.,
337 m. 6780 Pf., 338 m. 6800 Pf., 339 m. 6820 Pf., 340 m. 6840 Pf.,
341 m. 6860 Pf., 342 m. 6880 Pf., 343 m. 6900 Pf., 344 m. 6920 Pf.,
345 m. 6940 Pf., 346 m. 6960 Pf., 347 m. 6980 Pf., 348 m. 7000 Pf.,
349 m. 7020 Pf., 350 m. 7040 Pf., 351 m. 7060 Pf., 352 m. 7080 Pf.,
353 m. 7100 Pf., 354 m. 7120 Pf., 355 m. 7140 Pf., 356 m. 7160 Pf.,
357 m. 7180 Pf., 358 m. 7200 Pf., 359 m. 7220 Pf., 360 m. 7240 Pf.,
361 m. 7260 Pf., 362 m. 7280 Pf., 363 m. 7300 Pf., 364 m. 7320 Pf.,
365 m. 7340 Pf., 366 m. 7360 Pf., 367 m. 7380 Pf., 368 m. 7400 Pf.,
369 m. 7420 Pf., 370 m. 7440 Pf., 371 m. 7460 Pf., 372 m. 7480 Pf.,
373 m. 7500 Pf., 374 m. 7520 Pf., 375 m. 7540 Pf., 376 m. 7560 Pf.,
377 m. 7580 Pf., 378 m. 7600 Pf., 379 m. 7620 Pf., 380 m. 7640 Pf.,
381 m. 7660 Pf., 382 m. 7680 Pf., 383 m. 7700 Pf., 384 m. 7720 Pf.,
385 m. 7740 Pf., 386 m. 7760 Pf., 387 m. 7780 Pf., 388 m. 7800 Pf.,
389 m. 7820 Pf., 390 m. 7840 Pf., 391 m. 7860 Pf., 392 m. 7880 Pf.,
393 m. 7900 Pf., 394 m. 7920 Pf., 395 m. 7940 Pf., 396 m. 7960 Pf.,
397 m. 7980 Pf., 398 m. 8000 Pf., 399 m. 8020 Pf., 400 m. 8040 Pf.,
401 m. 8060 Pf., 402 m. 8080 Pf., 403 m. 8100 Pf., 404 m. 8120 Pf.,
405 m. 8140 Pf., 406 m. 8160 Pf., 407 m. 8180 Pf., 408 m. 8200 Pf.,
409 m. 8220 Pf., 410 m. 8240 Pf., 411 m. 8260 Pf., 412 m. 8280 Pf.,
413 m. 8300 Pf., 414 m. 8320 Pf., 415 m. 8340 Pf., 416 m. 8360 Pf.,
417 m. 8380 Pf., 418 m. 8400 Pf., 419 m. 8420 Pf., 420 m. 8440 Pf.,
421 m. 8460 Pf., 422 m. 8480 Pf., 423 m. 8500 Pf., 424 m. 8520 Pf.,
425 m. 8540 Pf., 426 m. 8560 Pf., 427 m. 8580 Pf., 428 m. 8600 Pf.,
429 m. 8620 Pf., 430 m. 8640 Pf., 431 m. 8660 Pf., 432 m. 8680 Pf.,
433 m. 8700 Pf., 434 m. 8720 Pf., 435 m. 8740 Pf., 436 m. 8760 Pf.,
437 m. 8780 Pf., 438 m. 8800 Pf., 439 m. 8820 Pf., 440 m. 8840 Pf.,
441 m. 8860 Pf., 442 m. 8880 Pf., 443 m. 8900 Pf., 444 m. 8920 Pf.,
445 m. 8940 Pf., 446 m. 8960 Pf., 447 m. 8980 Pf., 448 m. 9000 Pf.,
449 m. 9020 Pf., 450 m. 9040 Pf., 451 m. 9060 Pf., 452 m. 9080 Pf.,
453 m. 9100 Pf., 454 m. 9120 Pf., 455 m. 9140 Pf., 456 m. 9160 Pf.,
457 m. 9180 Pf., 458 m. 9200 Pf., 459 m. 9220 Pf., 460 m. 9240 Pf.,
461 m. 9260 Pf., 462 m. 9280 Pf., 463 m. 9300 Pf., 464 m. 9320 Pf.,
465 m. 9340 Pf., 466 m. 9360 Pf., 467 m. 9380 Pf., 468 m. 9400 Pf.,
469 m. 9420 Pf., 470 m. 9440 Pf., 471 m. 9460 Pf., 472 m. 9480 Pf.,
473 m. 9500 Pf., 474 m. 9520 Pf., 475 m. 9540 Pf., 476 m. 9560 Pf.,
477 m. 9580 Pf., 478 m. 9600 Pf., 479 m. 9620 Pf., 480 m. 9640 Pf.,
481 m. 9660 Pf., 482 m. 9680 Pf., 483 m. 9700 Pf., 484 m. 9720 Pf.,
485 m. 9740 Pf., 486 m. 9760 Pf., 487 m. 9780 Pf., 488 m. 9800 Pf.,
489 m. 9820 Pf., 490 m. 9840 Pf., 491 m. 9860 Pf., 492 m. 9880 Pf.,
493 m. 9900 Pf., 494 m. 9920 Pf., 495 m. 9940 Pf., 496 m. 9960 Pf.,
497 m. 9980 Pf., 498 m. 10000 Pf., 499 m. 10020 Pf., 500 m. 10040 Pf.,
501 m. 10060 Pf., 502 m. 10080 Pf., 503 m. 10100 Pf., 504 m. 10120 Pf.,
505 m. 10140 Pf., 506 m. 10160 Pf., 507 m. 10180 Pf., 508 m. 10200 Pf.,
509 m. 10220 Pf., 510 m. 10240 Pf., 511 m. 10260 Pf., 512 m. 10280 Pf.,
513 m. 10300 Pf., 514 m. 10320 Pf., 515 m. 10340 Pf., 516 m. 10360 Pf.,
517 m. 10380 Pf., 518 m. 10400 Pf., 519 m. 10420 Pf., 520 m. 10440 Pf.,
521 m. 10460 Pf., 522 m. 10480 Pf., 523 m. 10500 Pf., 524 m. 10520 Pf.,
525 m. 10540 Pf., 526 m. 10560 Pf., 527 m. 10580 Pf., 528 m. 10600 Pf.,
529 m. 10620 Pf., 530 m. 10640 Pf., 531 m. 10660 Pf., 532 m. 10680 Pf.,
533 m. 10700 Pf., 534 m. 10720 Pf., 535 m. 10740 Pf., 536 m. 10760 Pf.,
537 m. 10780 Pf., 538 m. 10800 Pf., 539 m. 10820 Pf., 540 m. 10840 Pf.,
541 m. 10860 Pf., 542 m. 10880 Pf., 543 m. 10900 Pf., 544 m. 10920 Pf.,
545 m. 10940 Pf., 546 m. 10960 Pf., 547 m. 10980 Pf., 548 m. 11000 Pf.,
549 m. 11020 Pf., 550 m. 11040 Pf., 551 m. 11060 Pf., 552 m. 11080 Pf.,
553 m. 11100 Pf., 554 m. 11120 Pf., 555 m. 11140 Pf., 556 m. 11160 Pf.,
557 m. 11180 Pf., 558 m. 11200 Pf., 559 m. 11220 Pf., 560 m. 11240 Pf.,
561 m. 11260 Pf., 562 m. 11280 Pf., 563 m. 11300 Pf., 564 m. 11320 Pf.,
565 m. 11340 Pf., 566 m. 11360 Pf., 567 m. 11380 Pf., 568 m. 11400 Pf.,
569 m. 11420 Pf., 570 m. 11440 Pf., 571 m. 11460 Pf., 572 m. 11480 Pf.,
573 m. 11500 Pf., 574 m. 11520 Pf., 575 m. 11540 Pf., 576 m. 11560 Pf.,
577 m. 11580 Pf., 578 m. 11600 Pf., 579 m. 11620 Pf., 580 m. 11640 Pf.,
581 m. 11660 Pf., 582 m. 11680 Pf., 583 m. 11700 Pf., 584 m. 11720 Pf.,
585 m. 11740 Pf., 586 m. 11760 Pf., 587 m. 11780 Pf., 588 m. 11800 Pf.,
589 m. 11820 Pf., 590 m. 11840 Pf., 591 m. 11860 Pf., 592 m. 11880 Pf.,
593 m. 11900 Pf., 594 m. 11920 Pf., 595 m. 11940 Pf., 596 m. 11960 Pf.,
597 m. 11980 Pf., 598 m. 12000 Pf., 599 m. 12020 Pf., 600 m. 12040 Pf.,
601 m. 12060 Pf., 602 m. 12080 Pf., 603 m. 12100 Pf., 604 m. 12120 Pf.,
605 m. 12140 Pf., 606 m. 12160 Pf., 607 m. 12180 Pf., 608 m. 12200 Pf.,
609 m. 12220 Pf., 610 m. 12240 Pf., 611 m. 12260 Pf., 612 m. 12280 Pf.,
613 m. 12300 Pf., 614 m. 12320 Pf., 615 m. 12340 Pf., 616 m. 12360 Pf.,
617 m. 12380 Pf., 618 m. 12400 Pf., 619 m. 12420 Pf., 620 m. 12440 Pf.,
621 m. 12460 Pf., 622 m. 12480 Pf., 623 m. 12500 Pf., 624 m. 12520 Pf.,
625 m. 12540 Pf., 626 m. 12560 Pf., 627 m. 12580 Pf., 628 m. 12600 Pf.,
629 m. 12620 Pf., 630 m. 12640 Pf., 631 m. 12660 Pf., 632 m. 12680 Pf.,
633 m. 12700 Pf., 634 m. 12720 Pf., 635 m. 12740 Pf., 636 m. 12760 Pf.,
637 m. 12780 Pf., 638 m. 12800 Pf., 639 m. 12820 Pf., 640 m. 12840 Pf.,
641 m. 12860 Pf., 642 m. 12880 Pf., 643 m. 12900 Pf., 644 m. 12920 Pf.,
645 m. 12940 Pf., 646 m. 12960 Pf., 647 m. 12980 Pf., 648 m. 13000 Pf.,
649 m. 13020 Pf., 650 m. 13040 Pf., 651 m. 13060 Pf., 652 m. 13080 Pf.,
653 m. 13100 Pf., 654 m. 13120 Pf., 655 m. 13140 Pf., 656 m. 13160 Pf.,
657 m. 13180 Pf., 658 m. 13200 Pf., 659 m. 13220 Pf., 660 m. 13240 Pf.,
661 m. 13260 Pf., 662 m. 13280 Pf., 663 m. 13300 Pf., 664 m. 13320 Pf.,
665 m. 13340 Pf., 666 m. 13360 Pf., 667 m. 13380 Pf., 668 m. 13400 Pf.,
669 m. 13420 Pf., 670 m. 13440 Pf., 671 m. 13460 Pf., 672 m. 13480 Pf.,
673 m. 13500 Pf., 674 m. 13520 Pf., 675 m. 13540 Pf., 676 m. 13560 Pf.,
677 m. 13580 Pf., 678 m. 13600 Pf., 679 m. 13620 Pf., 680 m. 13640 Pf.,
681 m. 13660 Pf., 682 m. 13680 Pf., 683 m. 13700 Pf., 684 m. 13720 Pf.,
685 m. 13740 Pf., 686 m. 13760 Pf., 687 m. 13780 Pf., 688 m. 13800 Pf.,
689 m. 13820 Pf., 690 m. 13840 Pf., 691 m. 13860 Pf., 692 m. 13880 Pf.,
693 m. 13900 Pf., 694 m. 13920 Pf., 695 m. 13940 Pf., 696 m. 13960 Pf.,
697 m. 13980 Pf., 698 m. 14000 Pf., 699 m. 14020 Pf., 700 m. 14040 Pf.,
701 m. 14060 Pf., 702 m. 14080 Pf., 703 m. 14100 Pf., 704 m. 14120 Pf.,
705 m. 14140 Pf., 706 m. 14160 Pf., 707 m. 14180 Pf., 708 m. 14200 Pf.,
709 m. 14220 Pf., 710 m. 14240 Pf., 711 m. 14260 Pf., 712 m. 14280 Pf.,
713 m. 14300 Pf., 714 m. 14320 Pf., 715 m. 14340 Pf., 716 m. 14360 Pf.,
717 m. 14380 Pf., 718 m. 14400 Pf., 719 m. 14420 Pf., 720 m. 14440 Pf.,
721 m. 14460 Pf., 722 m. 14480 Pf., 723 m. 14500 Pf., 724 m. 14520 Pf.,
725 m. 14540 Pf., 726 m. 14560 Pf., 727 m. 14580 Pf., 728 m. 14600 Pf.,
729 m. 14620 Pf., 730 m. 14640 Pf., 731 m. 14660 Pf., 732 m. 14680 Pf.,
733 m. 14700 Pf., 734 m. 14720 Pf., 735 m. 14740 Pf., 736 m. 14760 Pf.,
737 m. 14780 Pf., 738 m. 14800 Pf., 739 m. 14820 Pf., 740 m. 14840 Pf.,
741 m. 14860 Pf., 7

Derthliches und Sächliches.

Niefta, 21. September 1897.

Es geht uns die Nachricht zu, daß die gefeierte Künstlerin, Frä. Pauline Ulrich vom Hoftheater in Dresden, mit einer Anzahl anderer Schauspielerinnen, — zusammengefaßt von dem Intendanten Herrn Fritz Unger — am Mittwoch, den 29. oder Donnerstag, den 30. September im Saal des Hotel Sphära ein Gastspiel veranstalten wird.

Der Aufführung sollen die beiden Lustspiele: „Frauentamp“ von Schiller und die „Schulmeisterin“ von Hoffmann von Fallersleben folgen. Die Aufführung soll ein großes Ereigniß für unsern theatralischen Kreis sein, da es sich hier zweifellos um einen ganz außergewöhnlichen Kunstgenuß handelt, wie er uns nur selten geboten wird.

— Vermittelt wird seit gestern Abend ein hiesiger Geschäftsmann. Man vermutet, daß gerüttelte Vermögensverhältnisse demselben Veranlassung zum Verschwinden gegeben haben.

— Vom Hilsfwerk zu Gunsten der Ueberschwemmten schreibt das „Dr. J.“: Das sowohl von der Staatsregierung wie von privater Seite eingeleitete Hilsfwerk zu Gunsten der durch die letzten Ueberschwemmungen Geschädigten hat seit unseren letzten Mittheilungen über die Maßnahmen der betrüffenden Stellen allenthalben erfreulichen Fortgang genommen.

Die Feststellung und sachgemäße Abschätzung der Schäden, ohne welche, wie ohne Weiteres einleuchtet, eine gerechte und einheitliche Hilsfsoction überhaupt nicht denkbar gewesen wäre, ist weit vorgeschritten. Sowohl die Staatsregierung, als auch das Landeshilfscomité haben schon jetzt an die Behörden der vom Hochwasser betroffenen Amtshauptmannschaften erhebliche Summen zur Vertheilung gelangen lassen, aus denen solche Nothleidenden, deren Schäden einer dringenden Abhilfe bedürften, vorläufig und vorbehaltlich der endgültigen Feststellung der Schäden Unterstützungen gewährt worden sind.

Soweit es sich um Schäden an Grundstücken, Gebäuden und Weiden u. dgl. handelt, sind die erforderlichen Mittel von der Staatsregierung, soweit der Mobilarschaden in Betracht kommt, von dem Landeshilfscomité zur Verfügung gestellt worden. Weiter ist auch noch durch Stellung zahlreicher, aus Staatsmitteln zu entschädigender Hilsfkräfte die Möglichkeit geschaffen worden, die Räumung und Wiederinstandsetzung der in Betracht kommenden Wasserläufe in großem Umfang und mit thätigster Eile durchzuführen.

— Am 1. October läuft die Frist ab, in der sich die zurückgestellten, im Besitze des Berechtigungscheins zum einjährigen Dienste befindlichen jungen Leute zum Dienstantritt bei einem Truppen- oder Marinebataillon zu melden haben. Wer den Zeitraum der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, verliert die Berechtigung zum einjährigen Dienste. Bei außerordentlichen Gründen kann ausnahmsweise die Berechtigung wieder verliehen werden; geschieht dies aber nicht, so erfolgt bei Dienstausschließung die Einstellung zum zweiwöchigen civilen Dienste.

— Bei der gegenwärtig hier angeordneten Hundesperre dürfte vielleicht vielfach folgende Mittheilung von Interesse sein: Kürzlich ist andermwärts, nicht hier, eine Dame, welche ihren mit Maulkorb versehenen Hund auf dem Wege nach Hause in der Nacht kurze Zeit von der Leine befreit hat, zu einem Tage Gefängniß verurtheilt worden. Wahrscheinlich wissen die Meisten nicht, daß für dergleichen Vergehen gegen die Hundesperre eine Geldstrafe überhaupt nicht zulässig ist, sondern daß § 327 des Reichsstrafgesetzbuches zur Anwendung kommt.

Dieser lautet: „Wer die Abperrungs- oder Aufsichtsmassregeln oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Bekämpfung des Einführens oder Verbreitens einer ansteckenden Krankheit angeordnet worden sind, wissentlich verlegt, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.“ Nur dann, wenn sich feststellen läßt, daß ein Hundelaufenlassen der Hunde ohne Leine oder Maulkorb ohne Wissen des Hundebesizers stattgefunden hat, kommt jener Paragraph nicht zur Anwendung, das wird nur als „Uebertretung“ betrachtet, und dafür giebt es nur eine Geld- oder eventuell Haftstrafe. Ist aber festgestellt, daß der Hund mit Wissen des Besizers ohne Leine oder ohne Maulkorb herumgelaufen ist, so liegt wissentliche Verletzung der Hundesperre vor und diese muß mit Gefängniß bestraft werden.

— Aus dem Berichte über das Veterinärwesen im Königreiche Sachsen vom Jahre 1896 entnehmen wir folgende, die Tollwuth betreffende Mittheilungen. Im Jahre 1896 wurden 79 Fälle von Tollwuth bei Hunden festgestellt; es mußten hierüber 782 Ortshauptmannschaften mit Hundesperre belegt werden. Außerdem erkrankten an Tollwuth ein Pferd und ein Schaf. Wegen Anstichungsverdachts wurden getödtet 218 Hunde und 12 Katzen, während 11 Hunde unter Beobachtung zu stellen waren. Die Zahl der Wuthfälle bei Hunden hat sich gegen das Vorjahr (66) wiederum erhöht, namentlich ist die Krankheit sehr ausgedehnt aufgetreten, denn nur die Amtshauptmannschaften Leipzig, Grimma, Oschatz und Delitzsch blieben ganz verschont. Dabei ist beachtenswerth, daß nicht bloß die an Oesterreich gelegenen Bezirke, die früher vorwiegend und am stärksten heimge sucht waren, sondern auch die tiefer im Lande liegenden betroffen worden sind. Von den Grenzbezirken ist stets am weitesten mit bedroht die Amtshauptmannschaft Zittau. Unter den 6 mitgetödteten Hunden dabeilbst stammen nachgewiesen drei aus Böhmen (Bezirk Reichenberg, Friedland und Gabel) und dreimal mußte wegen Wuthfällen im böhmischen Grenzbezirke diesseitig Hundesperre verhängt werden. Im Inlande trägt zur Forterhaltung der Wuth immer noch stark die Berheimlichung bei, und zwar wird nicht nur die Anzeige der von einem verdächtigen Hunde gebissenen, sondern auch die von den wirklich erkrankten Hunde seitens der Besizer oft unterlassen. So kam es dreimal vor, daß Hunde, welche durch Entweichen, durch Beißsucht und durch Beißen von anderen Hunden (in einem Falle von 17 Hunden) sich verdächtig gemacht hatten, vom Besizer getödtet und stilschweigend verscharrt worden waren und erst nachträglich auf die Anzeige fremder Personen hin nach 2, 4 und 19 Tagen wieder ausgegraben werden mußten, zwecks bezirksärztlicher Feststellung. Ferner kamen in einem Orte vier Fälle bei von einem wuthkranken Hunde gebissenen Hunden vor, ohne daß bei den Grüberungen des Wuthfalles die betreffenden Besizer sich vorher gerührt hätten. Solange die Erkenntniß nicht allgemein Platz greift, daß alle gesetzlichen Maßnahmen nur das allgemeine Wohl im Auge haben und daß jeder Hundebesizer unter Hintansetzung seiner Interessen mitwirken muß, wird es nicht gelingen, die Seuche gänzlich auszurotten, wie es im Centrum von Deutschland und in Süddeutschland seit Jahren gelungen ist.

— Mit einem herzlichen Gruß eröffnete am Sonntag der Vorsitzende des evang. Arbeiter-Vereins, Herr Pastor Teichmann, die Versammlung. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles hielt der Herr Vorsitzende einen Vortrag über die Confirmationssparcasse und hieran anschließend einen solchen über die Volkerversicherung. Reges Interesse begleitete die Worte des Herrn Vortragenden.

— Anknüpfung fand hierbei die Meinung, daß der evang. Arbeiter-Verein die Gründung einer Confirmationssparcasse in die Hand nehmen möge. Feste Beschlüsse sollen aber erst in einer späteren Versammlung gefaßt werden.

— Der Ertrag der Sammlungen für die Wasserbeschädigten befreit sich hier auf 409 Mark 72 Pf. Stausitz. Wie bereits gemeldet, wurde am 16. d. M. Herr Oberlehrer Herbst aus Wurzen zum Ehrenmitglied des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins ernannt. Er hat in den 17 Jahren, während er an der landwirthschaftlichen Schule in Wurzen wirkte, hier nicht allein 22 Vorträge gehalten, sondern auch sonst den Verein durch Rath und That zu fördern gesucht. Am 1. October geht Herr Herbst nach Frankenthal in der bayerischen Rheinpfalz als Direktor der neu gegründeten landwirthschaftlichen Schule. Der Verein hatte ihn eingeladen, noch einmal hier zu sprechen, und als er dem Rufe folgte, wurde ihm das Ehrenmitglied feierlich überreicht. Aus seinem Vortrage über die Ausstellung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft in Hamburg sei kurz Folgendes mitgetheilt: Unter den vielen Mitteln, die man in neuerer Zeit zur Hebung der Landwirtschaft und damit der Bodenernte angewendet hat, muß die Bildung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft als das entschieden erfolgreichste genannt werden. Schon wiederholt hat man früher Versuche gemacht, eine Vereinigung sämtlicher deutschen Landwirthe zu Stande zu bringen, welche keine politischen, sondern nur praktische Ziele verfolgen sollte. Diese Versuche blieben aber erfolglos, erzielten wenigstens keine dauernden und nennenswerthen Resultate. Denn es ist jetzt gelungen, eine zweckentsprechende Organisation zu schaffen, so haben wir dies in erster Linie den rastlosen Bemühungen des Herrn v. Geyl zu danken. Er hat längere Zeit in England gelebt und dort nicht nur gesehen, welche glänzenden Erfolge man durch das Zusammenfassen aller Kräfte zu erreichen vermag, sondern auch gelernt, die bisher gemachten Fehler zu vermeiden. Nach langer Vorbereitung durch ernste Organisationsarbeit und unter Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten trat Ende 1885 die Gesellschaft mit einer Zahl von 2800 Theilnehmern ins Leben. Heute ist die Mitgliederzahl auf 12000 gestiegen, darunter die hervorragendsten Vertreter des Grundbesitzes, die bedeutendsten ausübenden Landwirthe und die berühmtesten Träger landwirthschaftlichen Wissens im deutschen Reich. Das Jahresvermögen der Gesellschaft beträgt über 300 000 Mark, das sich zu 1/3 aus Mitgliederbeiträgen, zu 2/3 aus anderweitigen Einnahmen bildet. Dabei ist der Bestand der Gesellschaft durch ein Vermögen von 1 Million Mark gesichert. Die Gesellschaft gliedert sich in Abtheilungen für das Düngerverweilen, für Saatgutangelegenheiten, Ackerbau, Thierzucht, Landeskultur, Geräthe- und Bauwesen und für Obst- und Weinbau. Auf den an die jährlichen Wanderversammlungen sich anschließenden großen allgemeinen deutschen Ausstellungen, die in Frankfurt a. M., Breslau, Magdeburg, Straßburg, Bremen, Königsberg i. Pr., München, Berlin, Köln, Stuttgart und Hamburg stattfanden, entwickelte die Gesellschaft eine das ganze Gebiet der Landwirtschaft berührende erfolgreiche Thätigkeit, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens bewiesen hat, daß sie nicht nur die Erwartungen, welche sich an ihre Gründung knüpften, zu erfüllen im Stande sei, sondern auch, daß das Bestehen einer solchen Gesellschaft in der That eine Nothwendigkeit unserer Zeit, die Weiterentwicklung derselben eine Pflicht der deutschen Landwirtschaft geworden ist. Im nächsten Jahre wird die Ausstellung in unserer Nähe, in Dresden, abgehalten werden. 1899 findet sie in Frankfurt a. M., 1900 in Wien

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von W. Felbern. 15

„Sie würden mich jetzt nicht wieder erkennen, selbst wenn ich vor Sie hintrete und zu Ihnen spräche. Welche Wandlungen die Jahre im Menschen hervorgerufen. Zuweilen denke ich, ich sei ein ganz anderes Wesen ohne Herz und Gefühl! Herz! Herz! Wie komme ich denn dazu, von Herz und Gefühl zu schwagen?“ Er wendete sich von dem heiteren Licht und den frischen jungen Gesichtern ab. „Ah, wenn ich jenen Schach im Gewölbe erlangen und zu meinem alleinigen Besitz gewinnen könnte“, murmelte er, als er in der Dunkelheit weiter schritt. „Alles für mich und Adolf. Was für ein hübscher Junge er ist. Was würde er nun sagen, wenn er die Wahrheit wüßte? Ich glaube nicht, daß er sich darüber härmern wird, und das ist tröstlicher und beruhigender für mich, als wenn er überempfindlich wäre. Für ihn sind die Aussichten besser, als die meinen jemals waren. Er wird Agnes dennoch heiraten und der Eigentümer des großen Goldbacher Vermögens werden. Weshalb sollte er auch nicht? War ich es nicht, der Martin von Goldbach reich machte. Ob er mir wohl Dank dafür weiß? Er wird es vor seinem Tode noch thun, vermute ich. Wie behaglich seine Existenz ist, wie vornehm er sich geberdet, wie sicher er sich fühlt, und doch, ein selbes Lüftchen von mir und alles gerührt. Ich werde das Spiel anfangs schlaue und vorsichtig spielen, aber wenn es nötig ist, auch unerschrocken und tollkühn.“ Rasmus' Schritte wurden schneller zu großem Kerger Dominik, der ihn nicht aus den Augen verlieren mochte. Der alte Mann näherte sich dem Hause des Barons, aus welchem, obgleich 11 Uhr schon vorüber war, durch die herabgelassenen Vorhänge noch hier und da Licht sichtbar war. Der Alte begab sich nach rückwärts und klopfte an ein Fenster des Erdgeschosses, durch dessen geschlossenen Rahmen ein mütter Lichtschimmer drang. Er spähte durch einen Spalt und sah rings an den Wänden glänzende Wandteppiche hängen. Er klopfte zum zweitenmale und laut.

Eine kleine Thür öffnete sich halb, und ein Kopf wurde vorsichtig heraufgesteckt.

„Wer ist da?“ „Ein alter Freund“, flüsterte Rasmus. „Ah, Sie? Ich war gerade im Begriffe, zu Bett zu gehen.“ Ein Arm streckte sich durch die kleine Thür, Rasmus' Hand wurde erfaßt, man zog ihn hastig ins Zimmer und schloß hinter ihm ab. „Sind wir allein, Huber?“ fragte Rasmus. „Ja; folgen Sie mir nur. Geben Sie acht, daß Sie nicht stolpern. Hier liegen überall Pferdegeschirre.“ Huber, der Kutischer des Barons, war ein kräftiger, hochgewachsener Mann von fünfundsiebenzig Jahren. In dem Augenblicke, als sie in das Zimmer traten, in welchem auf einer Seite des Kutischeres Bett stand, befestigte dieser eine Pferdebede vor das Fenster, dann erst richtete er Rasmus einen Stuhl. „Sie halten mich wohl für einen sonderbaren Nauch, daß ich in solcher Nacht draußen bin“, sagte Rasmus, den Kopf auf die linke Schulter neigend und seine boshaften Augen fragend auf Hubers Gesicht gerichtet. „Ich denke“, erwiderte Huber, sich auf das Bett setzend, „daß Sie der sonderbarste Mensch sind, den ich kenne.“ „Ei wirklich?“ „Ja.“ „Und weshalb scheine ich Ihnen so sonderbar, Huber?“ Rasmus warf seinen Kopf auf die andere Seite und rieb sich vergnügt die Hände. „War es nicht sonderbar, daß Sie mich veranlaßten, mein altes Geschäft in der Hauptstadt aufzugeben und hierherzukommen?“ „Aber bezahlte ich Sie nicht, bis Sie die Stelle bei dem Baron bekamen?“ „Ja; doch weshalb thaten Sie das? Weshalb bezahlten Sie mich sogar jetzt noch?“ „Weldem Sie mir dafür nicht alle Reuigeltzen?“ „Ja; nur begreife ich nicht, welchen Nutzen Sie davon haben können.“ „Das ist meine Sache; übrigens ist die Zeit da, wo ich

eine schwierige Arbeit von Ihnen verlange, eine Arbeit, die ganz in Ihr Fach schlägt und für welche ich Sie gehörig belohnen werde.“

„Ich bin in jedem Augenblicke bereit, ans Werk zu gehen.“ Sie wissen, daß ich mich auf Pferde verstehe wie irgend einer und ich fühle mich in Stalle so zu Hause, wie der König in seinen goldenen Sälen, aber ich lehne mich nach etwas Aufregenderem.“ „Und Einträglichem, Huber. Schade, daß Sie ein solcher Stümper in dem Geschäft sind, nach dem es Sie so sehr gelüftet. Welche Dummheiten begingen Sie damals in Hamburg und wo wären Sie jetzt, wenn ich Ihnen nicht geholfen hätte?“ „In der Erde“, erwiderte Huber, sich mit seiner Hand ängstlich über die Kehle fahrend. „Tot und vergessen. Aber ich lebe, Alter, und ich sage Ihnen, ich werde niemals das, was Sie für mich thaten, aus dem Gedächtnis verlieren. Wir lernen aus unsern Fehlern. Ich werde mir künftig kein Versehen mehr zu Schulden kommen lassen.“ „Ich freue mich, Sie so vernünftig reden zu hören. Die Arbeit, welche ich für Sie habe, verlangt Seelenruhe.“ „Ich habe sie“, unterbrach ihn Huber. „Ja, und weil ich Ihre Kaltblütigkeit bewundere, habe ich Ihnen geholfen und bei Ihnen ausgeharrt. Jetzt müssen Sie zu mir halten und es wird sich für Sie der Mühe lohnen. Ich belohne meine Freunde anständig und lasse die nicht im Stich, die treu zu mir stehen.“ „Aber, um auf unsere Angelegenheit zu kommen“, fuhr Rasmus mit gedämpfter Stimme fort, „es ist möglich, daß schon in kurzem ein Mord in Roßland begangen wird und zwar in der Nähe dieses Hauses.“ „Ein Mord!“ rief Huber in demselben gedämpften Ton. Rasmus nickte. „Wer soll ihn begehen?“ fragte Huber nach einer langen, peitschenden Pause. „O, das weiß ich so wenig wie Sie, mein Junge. Sie verstehen mich doch?“ „Jetzt nicht, Huber.“



flatt. — Die in den Tagen vom 17. bis 21. Juni in Hamburg abgehaltene Ausstellung war wohl die größte und zweifelloste die besuchteste aller bisherigen Ausstellungen. Vor allem hat sie gezeigt, daß die deutsche Viehzucht gelernt hat, eigene Wege zu wandeln. Das frühere planlose Umherirren ist einer zielbewußten deutschen Tierzucht gewichen, durch die wir in nicht langer Zeit dahin gelangen werden, daß wir unsern Bedarf an Zucht- und Verbrauchstieren aus dem Inlande decken können und nicht mehr, wie bisher, Millionen ins Ausland zu schicken brauchen. Das ist ein nicht zu unterschätzender Erfolg. Sind doch bis jetzt allein für Pferde jährlich 60—70 Millionen Mark ins Ausland gegangen. Die in Hamburg ausgestellten schweren und mittelschweren Arbeitstiere aus Ostpreußen, Hannover u. waren so vorzüglich, daß sie das Ausland nicht besser anzuweisen kann. — In der Hinderausstellung stand die sibirische Zucht Allen voran und fand so großen Beifall, daß 7. B. sofort ein Bull für 2400 M. nach Russland, andere für 1600 und 1200 M. nach Ostpreußen verkauft wurden. Es ist erstaunlich, wenn man hört, daß nachweislich von einer Kuh jährlich 6 bis 7 Ctr. Butter gewonnen werden. Aber auch ostpreussisches, oldenburger und wüstermarscher Vieh fand Anerkennung und Absatz. — Auch die Schweinausstellung war reich und mit verschiedenen Rassen besetzt. Für uns ist es interessant, daß die Züchter des Meißner Schweins viele Nachahmer gefunden haben. Aus Schlesien, Westphalen und Hannover waren ähnliche Kreuzungen des englischen mit dem deutschen Schweine ausgestellt. Prämiert wurden von dem eigentlichen Meißner Schwein einige Säuen mit Ferkeln. — Ueberreich waren Geräte und Maschinen ausgestellt. Der Katalog zählte 4500 Nummern. Großes Aufsehen erregte die mechanische Weilmaschine zum gleichzeitigen Weifen von mehreren Rüben. Der Andrang zu derselben war so groß, daß die Polizei das öffentliche Probemessen verbieten mußte. Es sind in Deutschland bereits 11 solcher Maschinen im Betriebe. Bis jetzt sind die Berichte sehr günstig. Freilich werden sich noch mancherlei Mängel herausstellen, und eine allgemeine Verbreitung verbietet schon der hohe Preis (1200—2300 M.); aber es ist doch ein erfreulicher Anfang zur Lösung einer brennenden Frage. — Sonst waren noch neu und besonders bemerkenswert eine Dampfermaschine, ein Reibräder, eine Sparsuttertrippe und ein Entfoppelungsapparat. Redner sprach dann noch die ausgestellten Produkte und erwähnte zum Schluß, von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wenigstens das zu lernen, daß nur durch Zusammenhalt Großes erreicht werden kann, und wenn er hoffen dürfte, durch seine Tätigkeit diese Erkenntnis gefördert zu haben, so würde ihn das hoch erfreuen.

Kommarsch, 20. September. Heute Vormittag war Hof- und Viehmarkt hier. Mit Recht verdient der Markt diesen Namen kaum noch, denn an Rindern war auch nicht ein Stück vorhanden und an Pferden waren auch nur im Ganzen — drei Stück aufgestellt. Dagegen waren an Ferkeln gegen 70 Stück da, was allerdings gegen die Beschickung von früheren hiesigen sogenannten Hof- und Viehmärkten auch nicht viel sagen will. Das Paar Ferkel kostete 24 bis 36 Mark. — In der Glasfabrik der Herren Menzel und Edhe ist nun auch der zweite Schmelzofen fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Der Betrieb in der Fabrik ist damit nun ein vollständiger geworden und die Fabrik ist nun in der Lage, das Doppelte an dem zu produzieren, was bis jetzt geschaffen wurde. Die Anzahl der Arbeiter in der Fabrik hat sich natürlich durch die Inbetriebsetzung des neuen Ofens wieder beträchtlich vermehrt, so daß die Fabrik jetzt bald gegen 100 Arbeiter beschäftigt (S. Anz.)

Dresden. Während die Sozialdemokraten in Leipzig bei der bevorstehenden Landtagswahl neuerdings wiederum ihre Nichtbetheiligung proclamirt haben, sind sie hier und in der Umgegend eifrig beschäftigt, um die gefährdeten Mandate sich zu erhalten. Bereits haben sie zu dem bei ihnen be-

liebten Mittel, der massenhaften Verbreitung von Flugblättern, gegriffen. In dem darin enthaltenen Programm verlangen sie vor Allem: Unentgeltlichen Schulunterricht, unentgeltliche Verabreichung der Schulbücher und Uebernahme dieser Kosten durch den Staat, dem sie auch das ganze Armenwesen, und die Beiträge für Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung aufbürden wollen. Die Schatzsteuer und alle indirekten Steuern sollen wegfallen. Die Personalarbeit der Staatsbahnen sollen erheblich herabgesetzt werden. Die Mobiliarversicherung und die Apotheken sollen verstaatlicht werden. Dabei sollen die untersten Stufen der Einkommensteuer steuerfrei bleiben. Der durch die genannten Reformen bedingte Ausfall in den Staatseinnahmen, der durch die verlangte Aufbesserung aller Gehälter der Unterbeamten und Arbeiter im Staatsdienst noch vergrößert würde, soll einzig und allein durch stärkere Besteuerung der übrigen Einkommensteuerpflichtigen gedeckt werden. Solche Phantasieereien nehmlich auf dem Papier am schönsten aus, bei der Bewirklichung dürften den Steuerzahlern wohl die Haare zu Berge stehen.

Niederlößnitz. Hier ist neuerdings wiederum in vier Weinberggrundstücken, und zwar der Herren Mohr, Schönwald, Gröhe und Böhm, das Vorhandensein der Reblaus amtlich festgestellt worden.

Schandau, 20. September. Durch das Zurückziehen des Eispiegels drohen der Eischiffahrt schwere Verletzungen. Von der Landesgrenze an haben die kleinen Gebirgsbäche, die sonst kaum beachtet werden, bei der Hochwasserflut eine solche Menge von Seimen und Geröll nach der Elbe gebracht, daß auf einzelnen Stellen Sandbänke und Barren entstanden sind, die der Frachtschiffahrt Hindernisse bereiten werden. Vorläufige Messungen, Vorhungen und Feststellungen haben ergeben, daß die Ritzsch, der Lachsbach, die Wesenitz und Priesnitz weniger schwere Veranlassungen veranlassen haben, das Gegenteil ist der Fall bei allen anderen Bächen und Flüsschen, ganz besonders aber bei der Biela, Gottl. u. d. Müg. litz, Lohmitz, Weisertitz und Triebitz.

Freiberg, 18. September. Ein etwa 19-jähriger Untersuchungsgefangener machte heute gegen Mittag im Landgerichtsgebäude bei seiner Vorführung den Versuch, zu entfliehen. Er entwich seinem Führer und eilte durch den Hauptausgang ins Freie, sprang die Treppe nach der Gartenstraße hinab und stürzte sich in den Kreuzteich. Diese That legt freilich die Vermuthung nahe, daß der Bursche weniger dem Triebe nach der goldenen Freiheit gefolgt, sondern daß er die Absicht hatte, einen Selbstmord zu begehen. Er stand bis zum halben Körper im Wasser, als zwei Gerichtsdiener herbeikamen und ihn ins Wasser folgten. Aber der Flüchtling schien sich in dem kalten Wasser von selbst eines Besseren besonnen zu haben; er kam langsam wieder dem Ufer zu und erleichterte so den Beamten ihre Bemühungen, ihn wieder in Gewahrsam zu bringen.

Chemnitz. Für die Ueberschwemmten sind in Chemnitz-Stadt über 60 000 Mark gesammelt worden, die reichliche Hälfte hiervon, über 30 000 Mark, ging bei der vom Tageblatt errichteten Sammelstelle ein. Weitere 40 000 Mark sind zu dem gleichen Zweck von den sächsischen Vertretern bewilligt worden, mit der Maßgabe jedoch, daß von dieser letzteren Summe die Hälfte (20 000 M.) den Geschädigten in Chemnitz selbst zufließen sollen. Im Ganzen sind also hier über 100 000 M. für die Ueberschwemmten aufgebracht worden.

Chemnitz. In der Nacht zum Montag wurde auf der Dittstraße in der Nähe der Stadtgrenze ein hier wohnhafter Tischler von zwei Böhmern, einem Maurer und einem Handarbeiter, mit welchen er zuvor auf einem Tanzsaal in Gablenz Streit bekommen hatte, unter erheblichem Lärm mit einem Hauschlüssel ge schlagen, so daß er aus zwei Wunden im Kopfe blutete. Die Angreifer flüchteten sich nach Gablenz, wurden aber alsbald von zwei dortigen Polizeibeamten auf-

gegriffen und einer hiesigen Polizeiwache zugeführt, von wo aus sie in polizeilichen Gewahrsam genommen wurden. — Auf einem Neubau an der Agnesstraße geriet ein 2. Maurer bei ihrer Arbeit in Streit, in dessen Verlauf der eine, ein Böhm, den anderen erfaßte und durch eine Öffnung aus dem zweiten in das erste Stockwerk warf, so daß der Wüthende einen rechten Hinterhauptsbruch und vermuthlich auch innere Verletzungen erlitt.

Zwickau, 20. September. Das Königl. Ministerium des Innern und das Königl. Ministerium der Finanzen genehmigten die Fortsetzung des Baues der elektrischen Bahn von Scheibitz nach Bilkau unter der Bedingung, daß die Straßenbahngesellschaft auf eigene Kosten die festliche Straße verbreitern läßt, 12 Prozent der Bruttoeinnahme an den Staat bezahle, auch der letztere das Eigentumsrecht an der Bahn erwirbt. Die Unternehmerin wie die hiesigen sächsischen Kollegen lehnten diese schwer belastenden, die Entwicklung des Verkehrs hindern den Bedingungen ab.

Hilbersdorf. Der Koblweihling hat in hiesiger Gegend an den Koblstein riesigen Schaden angerichtet. Die Krautpflanzen sind wie Besenreis anzuschauen. Die nun vollständig ausgewachsenen äußerst geträgigen Raupen gleichen jetzt haarenweise von ihren Weibplätzen ab, aber Weg und Steg kriechend, um an einer benachbarten Waid ebener auch an einem nahen Baume zur Einpuppung in die Höhe zu gehen. An manchen Häusern kleben sie in ungezählten Mengen an den Wänden. Auch die bekannte Kartoffelkrankheit, die als zarter Schimmel erscheint, in Wirklichkeit jedoch eine Pilzbildung ist, fehlt nicht.

Wilkau. Bei dem Besuche, den die Königl. Majestäten am Freitag unserer Stadt abstatteten, zeigte letztere das prächtigste Festbild. Gegen 1400 Schulkinder um die drei Willkauerine, Schützen-, Gesang-, Tarn- und die übrigen Vereine der Stadt bildeten Spalier. Die Arbeit in den Fabriken und Werkstätten ruhte an diesem Tage. Nachmittags gegen 3/3 Uhr langte der aus sechs Postkutschen bestehende Königl. Zug, von Reghslau kommend, am Weichbude der Stadt an. In den Wagen befanden sich der König, die Königin und Prinz Georg. Ueber die Aufnahme hier und das Gesehene sprachen sich Ihre Majestäten nebst Umgebung wiederholt sehr anerkennend aus.

Kuerbach i. Vogtl., 20. September. Die erste sächsische Volkshelldiener für Langenranke wurde in östlichen wald- und ozeanreichen Boglande errichtet und zu Ehren ihres Protector's, Albrechtsberg genannt. Als Zeichen des lebhaftesten Interesses, welche Se. Maj. für die Errichtung von Volkshelldienern entgegenbringt, muß die persönliche Anwesenheit König Albrechts bei der heutigen Eröffnungsgfeier angesehen werden, und als rechte Landesmutter war auch Ihre Maj. die Königin anwesend.

Aus dem oberen Sächsischen, 18. September. Eine Regenperiode, wie sie kaum je das gegenwärtige Jahrhundert zu verzeichnen haben wird, hat die Hoffnung unserer Landwirthe auf eine reiche Ernte, wie sie Mitte Juli zu werden versprochen, vernichtet. Vom 16. Juli ab bis 2. September regnete es, so schreibt man dem Chemn. Tagbl., mit Ausnahme einiger Nachmittage in der Woche fast ununterbrochen, aber seit dem Abend des 2. September folgten 15. Tage, an welchen die Wolken so schwer an dem Horizont hingen, daß man eine Wiederholung der Katastrophe vom 30. Juli fürchtete. Der in Worten noch auf dem Felde stehende Roggen und der in Schwaden liegende Hafer sind hier und in der ganzen Umgebung unseres Thal's total, ja bis zum Grassholm, ausgewaschen. Das Getreide ist ganz schwarz geworden und wird nur noch als Einstreuungs material zu verwenden sein. Auch der noch anstehende Roggen und Hafer sind dem Auswaschen verfallen. Die Säeten der Hälftenröhre sind ausgepflanzten, die Körner ausgefallen. Der Nachwuchs von Gras und Klei sieht dünn, aber unter dem dröhnenden Regen ist es fast unmöglich, das täglich zu werden. Der Alte muß die Gefahr des Streiches allein auf sich nehmen.

Aber er ist es, der uns dafür bezahlt.
Die Toten brauchen kein Geld. Sei vorsichtig Huber und halte die Augen offen.

Paul von Hollbach war so vollständig in Raspus' Gewalt, wie ein Sklave in der seines Herrn. Er war dem Alten große Summen schuldig, für welche dieser eine Anzahl gefälschter Wechsel in Händen hatte. Raspus war es gewesen, der den jungen Mann zu der so verhassten Heirat zwang und der ihm seine Schmach beständig gegenwärtig hielt. Jeder Versuch, sich gegen den Tyrann seines grimmen Feindes aufzulehnen, ließ Paul nur schwächer und zaghafter zurück, bis seine Willenskraft gänzlich untergraben war und das beständige Bewußtsein seiner elenden Lage ihn an den Rand des Grabes brachte.

Wenige Tage nach seinem Besuche bei Meta Lohsch, dem er nach dem alten Schloß, wo er Irene zu sehen erwartete, auf deren Befehl er den verhassten Weg mit Grell und Wiberwillen antrat. Sie hatte sich vorläufiger Weise vor keinem Fremden gezeigt und außer ihren Hausgenossen und Paul wußte niemand in Rothland etwas von ihr. Raspus traf Paul an der Thür und nahm ihn mit sich hinauf in ein höheres Zimmer, in welchem die Lampe zu allen Tageszeiten brannte und der Tisch stets mit Papiereu bedeckt war. Sieh in seinen Stuhl werfend, schluchzte der alte Mann: Sie sind fort, Paul.

Fort? Wer ist fort? fragte Paul erstaunt.
Frau von Garfen und Irene.
Wohin ist Frau von Garfen und Irene gegangen?
Nach Italien, und es ist meine Uebergzeugung, daß Du sie nie wiedersehen wirst. Mit Frau v. Garfen bleibt es schon lange nicht gut und Irene's Gesundheitszustand ist noch besorgniserregender. Sie hat unter Deiner Bernachlässigung zu sehr gelitten, aber sie ist ein braves, junges Weib und liebt Dich abgöttisch.
 (Fortsetzung folgt.)

Aber die Sache muß so aussehen, daß kein Zweifel bleibt, zwei Personen hätten sich in die Arbeit getheilt.
 Zwei Personen?" wiederholte Huber. "Kenne ich sie?"
 Ja, Freund."
 Sie heißen?"
 Können Sie das nicht erraten?" fragte Raspus, sich neben Huber auf das Bett setzend und sich zu seinem Ohr niederbeugend.
 Huber schüttelte den Kopf.
 Der eine ist gegenwärtig in diesem Hause," Raspus deutete nach den Zimmern des Bankiers, "der andere ist ein Redakteur. Erraten Sie jetzt?"
 Paul und Lohsch?" fragte Huber betroffen.
 Statt zu antworten, sprang Raspus erschrocken auf. Er hatte ein verdächtiges Geräusch vernommen.
 Hören Sie das?" flüsterte er. "Hörte nicht jemand in der Nähe?"
 Nein," beruhigte ihn Huber, das Pferd, auf welchem das gnädige Fräulein heute mit Herrn von Garfen ausritt, hat den Schnupfen."
 Da, da ist es wieder. Sehr spasshaft, aber wenn Sie nicht so sicher wären, daß es eines Ihrer Pferde ist, würde ich wetten, der Husten komme von Dominik. Ich kenne diesen Husten genau. Dominik holte sich ihn vor sechs Jahren, als er sich vor der Polizei, die ihm dicht auf den Fersen war, in einer Kanalaröhre verbergen mußte. Dominik ist einfinger Bursche, voll Wit und Verstand, und ein guter, treuer Freund, der niemals Rot leiden soll, so lange ich selbst noch einen Pfennig besitze." Jetzt hustete Huber, denn er war überzeugt, daß der alte Mann erriet, was er, Huber, nur zu gut wußte, Dominik sei in der Nähe ver-

Kommen wir auf unser Gespräch zurück," begann Raspus wieder, ein vollkommen sorglos und vertrauensvolles Miene erweisend, und seine Hände auf Hubers Knie legend. **Wie fuhr die Baronin und ihren Sohn heute?"**

Und Sie erinnern sich, wo sie waren, und was sie thaten?"
 Gewiß. Ich gehorchte Ihren Befehlen und hielt die Ohren offen."
 Erzählen Sie mir alles ausführlich," Huber zögerte nicht, einen genauen Bericht zu geben.
 Und aus dem, was Sie erlauscht haben, schließen Sie, daß die Baronin wünscht, Paul solle regelmäßige Besuche bei Fräulein Lohsch machen?"
 Ja, das ist ganz sicher; die gnädige Frau ahnt freilich nicht, daß Paul verheiratet ist."
 Natürlich nicht, und sie soll es vorläufig auch nicht wissen," Raspus stand auf, knöpfte seinen Ueberzieher zu, band seinen Schal um den Hals, schlüpfte durch die kleine Thür ins Freie und eilte in das alte Schloß zurück.
 Wer! Ich bin halbtot," rief Dominik, unter dem Bette vortretend, nachdem Huber die Thüre wieder verschlossen hatte. Ich befand mich in einer jämmerlichen Lage, dicht vor meiner Nase die offene Theerbüchse, deren durchdringender Geruch mich beständig zum Niesen reizte. Ich glaubte, ich müßte plagen."
 Gott sei Dank, er ist fort, und Du kannst jetzt niesen, so viel Dir beliebt."
 Dominik setzte sich seinem Gefährten gegenüber und starrte ihn eine Zeit lang schweigend an. Wenn der Satan heute nicht umgeht, bin ich blind und dumm wie ein Stoch," sagte er endlich.
 So hörtest Du alles, Dominik?"
 Ob ich es hörte? Wort für Wort. Und ich schwöre Dir, ein eifriger Schauer durchfuhr mich, obgleich ich kein Halsfuß bin. Du und ich Huber, wir sind doch gute alte Freunde, mein Junge? Oder täuschte ich mich?"
 Gute, alte Freunde, entgegnete Huber, Dominik's dargereichte Hand ergreifend.
 So wollen wir denn vor allen Dingen die Gelegenheit wahrnehmen, Geld einzufreden und uns hüten erwisch-

zu werden. Der Alte muß die Gefahr des Streiches allein auf sich nehmen.
 Aber er ist es, der uns dafür bezahlt.
 Die Toten brauchen kein Geld. Sei vorsichtig Huber und halte die Augen offen.

Paul von Hollbach war so vollständig in Raspus' Gewalt, wie ein Sklave in der seines Herrn. Er war dem Alten große Summen schuldig, für welche dieser eine Anzahl gefälschter Wechsel in Händen hatte. Raspus war es gewesen, der den jungen Mann zu der so verhassten Heirat zwang und der ihm seine Schmach beständig gegenwärtig hielt. Jeder Versuch, sich gegen den Tyrann seines grimmen Feindes aufzulehnen, ließ Paul nur schwächer und zaghafter zurück, bis seine Willenskraft gänzlich untergraben war und das beständige Bewußtsein seiner elenden Lage ihn an den Rand des Grabes brachte.

Wenige Tage nach seinem Besuche bei Meta Lohsch, dem er nach dem alten Schloß, wo er Irene zu sehen erwartete, auf deren Befehl er den verhassten Weg mit Grell und Wiberwillen antrat. Sie hatte sich vorläufiger Weise vor keinem Fremden gezeigt und außer ihren Hausgenossen und Paul wußte niemand in Rothland etwas von ihr. Raspus traf Paul an der Thür und nahm ihn mit sich hinauf in ein höheres Zimmer, in welchem die Lampe zu allen Tageszeiten brannte und der Tisch stets mit Papiereu bedeckt war. Sieh in seinen Stuhl werfend, schluchzte der alte Mann: Sie sind fort, Paul.

Fort? Wer ist fort? fragte Paul erstaunt.
Frau von Garfen und Irene.
Wohin ist Frau von Garfen und Irene gegangen?
Nach Italien, und es ist meine Uebergzeugung, daß Du sie nie wiedersehen wirst. Mit Frau v. Garfen bleibt es schon lange nicht gut und Irene's Gesundheitszustand ist noch besorgniserregender. Sie hat unter Deiner Bernachlässigung zu sehr gelitten, aber sie ist ein braves, junges Weib und liebt Dich abgöttisch.
 (Fortsetzung folgt.)

Montag Abend wurde auf der Bahnhofstraße eine große Segeldecke verloren. Es wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung wieder abzugeben beim Hausdiener im Deutschen Haus.

Schlafstellen frei Niederlagstr. 3. Einf. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten Hauptstr. 44.

Freundl. Zimmer ist möblirt oder unmöblirt per 1. Oktober zu vermieten Kaiser-Wilh.-Pl. 2 f. I.

Per 1. April 1898 ist die 1. Etage in meinem Hause anderweit zu vermieten.

Moritz Köpfer, Kaiser-Wilh.-Pl. 2 G. Eine Oberstube mit allem Zubehör ist zu vermieten, den 1. Januar bezugsbar. Moritz Köpfer, Poppy.

1500—2000 Mk. auf Prima Wechsel auf 1 Jahr zu 6%, sofort zu leihen gesucht. Offert. unt. „2000 Mark“ in die Exped. d. Bl. erb.

Ein ordnungsliebendes, sauberes Mädchen wird 1. Oktober zu mieten gesucht Gartenstr. Nr. 59.

Ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen zum baldigen Antritt zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Für ein Manufactur- u. Confections-Geschäft wird eine Verkäuferin bei freier Station und Wohnung nach Ostsch. gesucht. Zu erfragen bei E. Salinger.

Für Wiesa und Umgegend suche 1 Frau zur Führung eines Klein-Verkaufsgeschäfts bei gutem Verdienst. Maschine-Nähen, sowie 50 Mt. Bedingung. Off. mit Rückporto erbeten. J. Robert Fischer, Wohlis bei Leipzig.

Suche für meine Holländermühle zum 1. Oktober einen tüchtigen Windmüller. J. E. André, Niederau b. Meissen.

200 Waldarbeiter, Männer und Frauen, auch Knaben zum Schneiden, für kommenden Winter zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen vom 29. September cr. ab bei Förster Schilb in Lichtensee bei Wülknig.

Ein Tagelöhner für dauernde Winterarbeit sofort gesucht. Moritz Jahn, Gutsbei, Borig.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet in diesem gute Lehrstelle bei Richard Nische, Kastanienstr. 3.

1 Stellmachergehilfe findet dauernde Arbeit bei R. Dahnert in Trogen b. Stauchitz.

Feuerversicherung. Eine angelegene, gut fundierte deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft sucht für Riesa und Umgegend thätige Agenten gegen hohe Provision und unter weiteren günstigen Bedingungen zu engagieren. Gest. Off. sub L. Z. 1230 an Haasenstein & Vogler, A. G., Köln a. Rh.

Wer Geld in kleinen oder größeren Beträgen auf gute Loderl. Hypothek oder auf andere sichere Anlagen mit besserer Verzinsung ausleihen will wende sich vertrauensvoll an das Hypotheken-Bureau A. W. Beckel, Dresden an der Frauenkirche 1. Auskunft kostenfrei u. bereitwillig.

Al. Materialwaaren- und Produktengeschäft, gut gehend, auch für Nicht-Kausleute passend, Riesa Dresdens, ist bei Ums. halber sofort billig zu verkaufen. Erwerb. ca. 2000 Mt. Off. u. E. B. i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Töchterpensionat v. Geschw. Diesend, Döbeln, Hofweinerstr. 6,

bietet allen Eltern Gelegenheit, ihren Töchtern praktische und gedieg. Ausbildung für Haus und Leben zu geben. Beste Empfehlungen v. E. Näheres d. Prospect.

Neu! DRESDEN Neu! Hôtel Wettin

Ecke Wettiner- und Zwinger-Strasse (Postplatz) 5 Minuten vom Bahnhof Wettiner-Strasse.

In unmittelbarer Nähe des Zwingers, der Hoftheater und aller Sehenswürdigkeiten.

Eröffnung am 1. October.

Neuerbautes modernes Hôtel, verbunden mit feinem Wein- und Bier-Restaurant I. Etage.

Mittlere Preise.

Zimmer von 2 Mark an incl. electrisches Licht und Central-Heizung, Personen-Aufzug. Pension nach Uebereinkunft.

Max und Moritz Canzier, Besitzer des Hôtels Kaiserhof, Dresden.

Landfisch oder Baupläge (schuldenfrei) gesucht gegen 5% Zinsfuß in Berlin mit 150 000 Mt. Guthaben. Gest. Off. u. A. 4883 bef. d. Rad. Post, Leipzig.

Wilttermarsch-Milchvieh-Verkauf.

Montag, den 27. September stelle ich einen großen Transport bester Wilttermarsch Röhre und Kalben, hochtragend und mit Kalbern bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf. Gröba, Paul Richter. (Vieh trifft schon Sonnabend ein.)

Milchvieh-Verkauf.

Morgen, Donnerstag, den 23. September, Abends, treffe ich mit einem frischen Transport schöner Röhre mit Kalbern, sowie hochtragenden Röhren und Kalben ein, welche bei mir zum Verkauf stehen. Gustav Thielemann, Stolzenhain, Gasthofbesitzer.

2 Kassenschränke, ein größerer, fast neuer, von Abo-Stuttgart und ein kleinerer, etwas kleinerer, sowie einige Contormöbel, Pulte, Regale, zu verkaufen. Näheres Hauptstr. 62, I.

Sofort zu verpacken ca. 3/4 Scheffel Feld bei O. Gaisch, Gröba, am Steinbruch.

Ein gebr. Rifenrover in gutem Zustande, Rahmenbau, für 65 Mt. zu verkaufen. Adolf Richter.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Maculatur ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

Couverts

mit und ohne Firmenaufdruck empfiehlt billigst die Buchdruckerei d. Bl.

Va. Mariascheiner Braunkohlen offerirt billigst ab Schiff in Gröba C. A. Schulze.

Gute Zucht- und Legehühner

versendet M. Becker, Siegerländer Geflügelhof, Weidenau (Sieg), Preisl. m. zahlr. Anerkennungen postfrei.

Wanzen mit Brut

vertilgt radical Wötter's Wanzenod. In Originalflaschen à 25 und 50 Pfg. bei H. B. Gennide, Drogerie.

Musche's Blitzwiche

übertrifft alles bisher Dagewesene. Mit wenig Mühe prachtvoller tiefstwarzer Glanz. Nur echt in rothen Dosen à 10 u. 20 Pf. bei: Paul Köchel, Bahnhofstraße. Rob. Erdmann, Paustkerstraße. H. B. Gennide, Hauptstraße. Paul Holz, Schützenstraße.

Neu! Klemmolin. Neu!

Kein Rheumatismus mehr! Sicheres Einreibemittel gegen alle Wundwunden. Für Schweißfußleidende höchst vorteilhaft, auch heilt man damit alle Schnitt- und Stoßwunden, sowie Quetschungen. Bestandtheile: Fichtenzapfen 125,0, Pappelknospen 20,0, Fichtenzapfen 350,0, Tannenzapfen 155,0, frische Pomeranzenschalen 10,0, Citronenschalen 5,0, Wald-Arnika Blumen 175,0, weiße Kleeblumen 15,0, Königskerzenblüten 2,0, Myrrhentinktur 1,0, italienisches Petriöl 1,0, franz. Terpentinöl 10,0, Alkohol 1000,0, Rosmarinöl 0,5, Gartenraute 0,5. Beim Einkauf beachte man Namen und Schutzmarke. Alleiniger Fabrikant: F. M. Klemm, Lommash. Zu haben à Fl. 2.— Mt. in den meisten Apotheken. In Riesa und Strehla in der Apotheke.

Selbst die wüthendsten Zahnschmerzen werden sofort gestillt durch die Anwendung der Zahnwolle von Albert Wille, Linden-Hausen. Zu haben in Gläsern à 20 Pf. bei: A. B. Henneke, Drog., Riesa.

Einige Doppelholzlöhler, ca. 70—80 cm Durchmesser und je ca. 60 cm lang zu verkaufen. Näheres Hauptstraße 69 I.

Oschatzer Tuch- und Filzschuwaren in großer Auswahl eingetroffen bei Richard Nische, Kastanienstr. 3.

Wasserdichte Pferdebedecken und Planen, Regenmäntel für Radfahrer empfiehlt billigst Adolf Richter.

Bergmann's Lillienmilch-Seife Aelteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin vorm. Frkt. a. M. Vollkommen neutral und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blondend weissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stck. 50 Pf. bei Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Bauschule Döbeln Kgr. S. Hoch- u. Tiefbau. Dir. A. Schoerer.

Packet 10 Pfg. DEUTSCHES REICH 1898 10 PFENNIG Teichels Karlsbader Kaffee-Zusatz schmeckt vorzüglich. Fabrikant: Carl Schölerer-Fabrik Mügeln-Dresden.

Delicat. fetten Limburger Käse, echte reife Paragäschchen, Emmentaler, Semmenter, Kronen, Neuschäteler empfiehlt Felix Weidenbach.

Morgen Mittwoch steht auf dem Wochenmarkte ein großer Posten schöne Preiselbeeren zum Verkauf.

Schellfisch trifft heute Abend oder morgen früh ein, prima Waare, empf. Ferd. Keiling. Albertstr. 7 u. Kastanienstr. 5 a.

Café zum kl. Kuffenhaus empfiehlt morgen Mittwoch ff. Eierplinsen.

Schützenhaus Riesa. Morgen Mittwoch Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst u. Gallettschäffeln. Freundlichst ladet ein E. Zimmer.

Hotel Deusches Haus. Morgen Mittwoch Schlachtfest. 9 Uhr Wellfleisch. E. F. Kuhert.

Herzlicher Dank. Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, welche uns während der Krankheit und beim Begräbnis meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter zu Theil geworden sind, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für den reichen Blumenbesand, Herrn Oscar Dertel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Cantor Fischer für den erhabenden Gesang. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach. Ernest Moritz, Dienstmann, zugl. im Namen der übr. Hinterlassenen.